

... und weiter geht es mit neuen Mitgliedern:

- 321 Klaus-D. Haettich, Wiesenweg 30, 2125 Putensen
 322 C.C. Rütter, Nonnenpfad 39, 5300 Bonn 3
 323 Onno Pommer, Ostermeedenweg 22, 2970 Emden
 324 Günter Boddenberg, Ringstr. 80, 5210 Troisdorf
 325 Thomas Weitzel, Wannenstr. 5, 7258 Heimsheim
 326 R. Michael Tansinna, Matthias-Claudius-Str. 10, 6200 Wiesbaden
 327 Michael Kirsch, Werkweg 12, 6695 Tholey/Überroth
 328 Peter Neumann, Memelstr. 1, 7950 Biberach
 329 Horst Faika, Hochstadenstr. 1-3, 5000 Köln 1
 330 Edgar Koslowski, Im Dorfe 5, 3061 Heuerßen
 331 Thomas Poetz, Steendammisch 25, 2000 Hamburg 61
 332 Thomas Kaltwasser, Burgallee 44, 6450 Hanau
 333 Jürgen Wakunda, Hebbelstr. 2, 7102 Lehensteinfeld
 334 Bruno Müller, Winterheimer Str. 27, 6720 Speyer
 335 Bernd Kurkofka, Erlenhöhe 10, 2100 Hamburg
 336 H.D. Koch, Bernhardstr. 3, 6450 Hanau 9
 337 Dietrich Stuke, Herforderstr. 10, 4972 Löhne
 338 Michael Kühnl, Siemensstr. 2, 3000 Hannover 1
 339 Udo Riplinger, Generaloberst-Beck-Str. 3, App. A.1.20,65 Mainz
 340 Daniel Rittivoin, Roter Brachweg 49, 8400 Regensburg
 341 Konrad Nolten, Viktoriaallee 32, 5100 Aachen
 342 Willi Bettin, Beethovenweg 20, 4630 Bochum 6
 343 Martin Weyer, Effmannstr. 7, 4300 Essen 16
 344 Kurt Erfnot, Struckbergstr. 27, 2863 Ritterhude
 345 Philipp Kubina, Birkenweg 5, 6242 Kronberg 2
 346 Peter Grehl, Lessingstr. 10, 3340 Wolfenbüttel
 347 Michael Wibrat, Stollenweg 22, 5960 Olpe
 348 Thomas Dreyer, Projensdorfer Str. 177, 2300 Kiel 1
 349 Heinz-Jürgen Storr, schon wieder, s. Nr. 277, der Gute hat
 sich gleich zweimal angemeldet. Sehr eifrig.
 350 Dennis Fischer, Kirschenweg 45, 2057 Reinbek 5
 351 Jens Buhmann, Birkenring 11, 2057 Reinbek
 352 Michael Storch, Buchenweg 22, 2056 Glinde

Adreßänderungen:

Petra Lange, Eichengrund 12, 4708 Kamen-Heeren
 Dietmar Thomas, Elsenborn 16, 5100 Aachen-Richterich
 Roland Himmelsbach, Talblick 31, 7950 Biberach-Stafflangen
 Ulli Wegner, Meller Str. 59, 4800 Bielefeld

Brother Brian Thomas, St. Edmond's College,
 Canberra Ave., CANBERRA A.C.T. 2603

(Zur Klarstellung: wenn Wilhelm auch die Neuaufnahmen macht,
 so wird die Namenskartei doch weiter bei mir -Günther Veit-
 geführt. Adreßänderungen u.ä. also bitte zu mir. Gut,
 machen wir dann !)

* Ab Sofort ist zuständig,
 und zwar alleine für die
 Neuaufnahme von Mitgliedern:

→ Wilhelm Bretfeld
 Postf. 3230
 2000 Norderstedt

Deutscher Bumerang Club e.V.

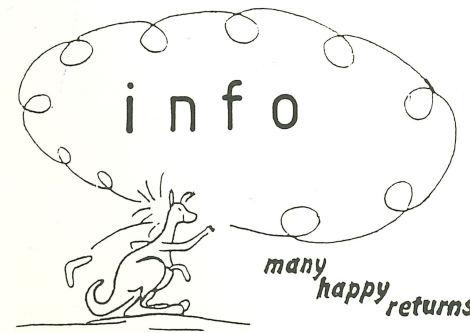
IIII N N N FFFFF 00
 II N N N FF 0 0
 II N N N FFFF 00 00 23
 II N N N FF 0 0
 IIII N N FF 00

23
 info

Die große
 zeitung



INFO 23



INFO

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

'87

Am 14.11.1987 um 14.00 Uhr in Bönen-Nordböge, Gaststätte DÖRNEMANN!
Bönen liegt zwischen Unna und Hamm, bei Dortmund (s. Lageplan).
Anfahrt in Stichworten: (Grossbuchstaben = Wegweiseraufschrift)

- KAMENER-KREUZ, A 1
- Abfahrt KAMEN-ZENTRUM (Ikea)
- links Richtung KAMEN
- 1. Abfahrt rechts Richtung BÖNEN (nicht über die "Hochstrasse" weiterfahren)
- rechts Richtung HAMM, BÖNEN KAMEN-HEEREN-Werve
- durch Heeren-Werve hindurchfahren (Baustelle)
- an der nächsten großen Kreuzung links Richtung HAMM, BÖNEN
- diese Strasse führt an dem Ortseingang BÖNEN vorbei in den Ortsteil NORDBÖGGE
- rechts Richtung INDUSTRIEGEBIET, SPORTHALLE, SCHULZENTRUM
- Ziel: die 1. Gaststätte auf der linken Seite

Übernachtungswünsche bitte mit mir (Petra Lange) klären!
In der Gaststätte werden kleine Gerichte um 10,- DM angeboten!
Wer mit dem Zug kommen möchte: der Bahnhof NORDBÖGGE ist ca. 5 min. Fußweg von der Gaststätte entfernt.

Dank unserer ländlichen Lage haben wir auch die Möglichkeit, in der Nähe Rangs zu werfen!

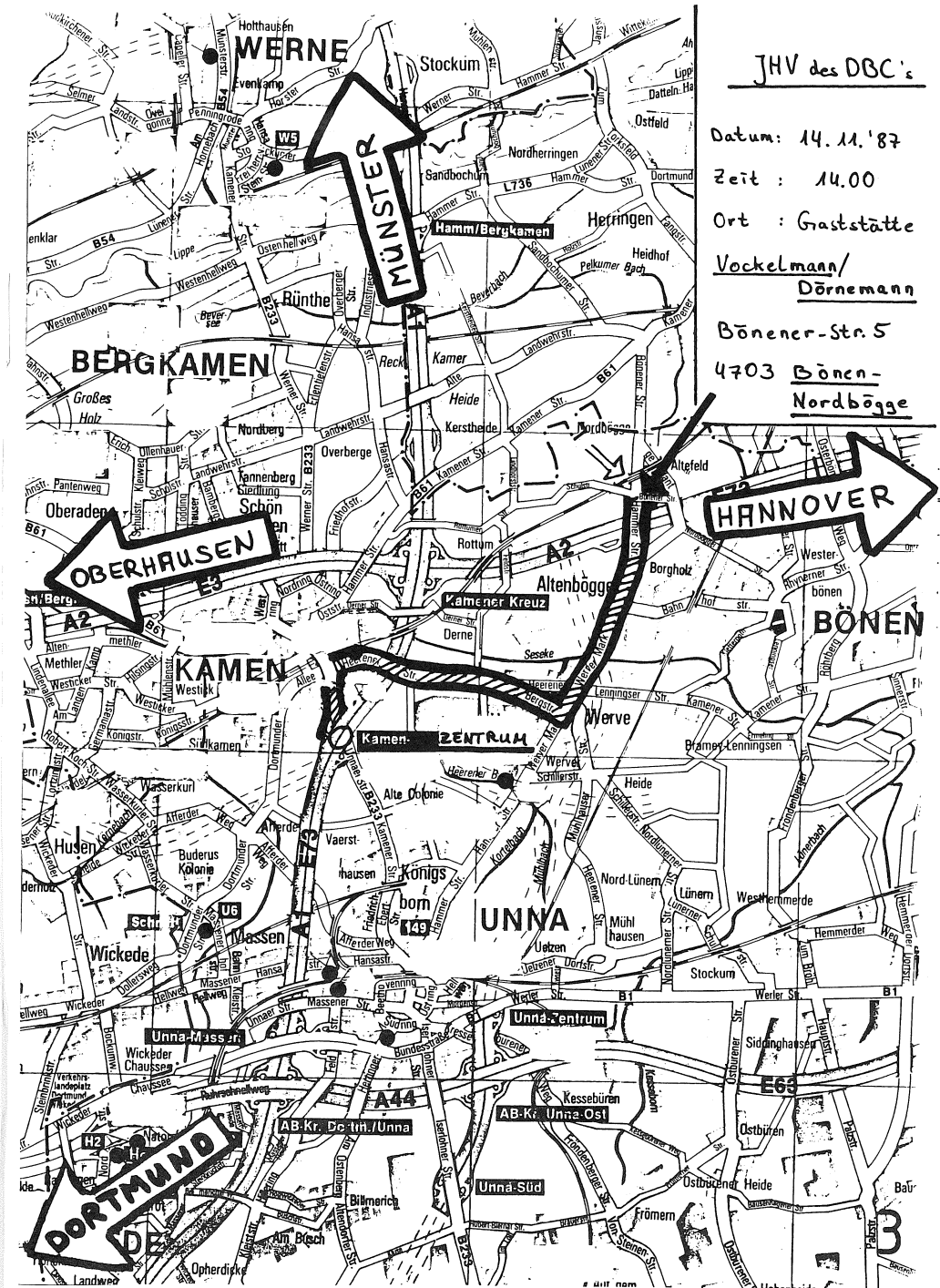
Für noch offene Fragen bin ich unter der Nr. 02307/42152 zu erreichen!

Bis zum 14. November...tschüss,

TAGESORDNUNGSPUNKTE:

- 1) Begrüßung
- 2) Sportbericht
- 3) Finanzbericht
- 4) Planung der 9. Dt. Meisterschaft (Zeit, Ort, Zulassung, Spiele, Regeln: alle B-Formen?)
- 5) Planung World Cup '88, Team-Cup '88
- 6) Satzungsänderung § 8 Satz 1
- 7) Vereinsausschlüsse
- 8) Verschiedenes

Hinweise: -Ein zügiger Verlauf wird angestrebt, da die meisten abends nach Hause fahren.
-Schriftliche Beteiligung (Anregungen, Vorschläge) erwünscht. Sie werden im Rahmen des Möglichen berücksichtigt.



JHV des DBC's

Datum: 14.11.'87

Zeit: 14.00

Ort: Gaststätte

Vockelmann/
Dörnemann

Böner-Str. 5

4703 Bönen-
Nordböge

Vorwort

dieses Mal erst auf S. 4, weil vorher noch wichtiges zu veröffentlichen war.

In aller Kürze; das INFO hat ja schon lange genug gedauert, was allerdings bei dem Rekordumfang von 40 Seiten (!) kein Wunder ist.

DANK an alle Mitarbeiter an diesem INFO 23 - sie sind jeweils namentlich vermerkt. Tippfehler gehen auf meine Kappe, 'tschuldigung. Trotz geraumer Zeitspannen, bis ein INFO erscheint, ich weiß, ich weiß, wird doch vieles letzten Endes mit der heißen Nadel genäht.

Mein Wunsch bzgl. Leser-/Macher-Beiträgen: a) Mehr Cartoons

- b) Druckfertige Vorlagen, dh. auf weißes Papier, maschinenschriftlich, einzeilig, gutes Farbband. Wer unbedingt handschriftlich und/oder größer schreiben will, OK.

So, jetzt folgen zwecks Transparenz und Information ein paar Namen und Hinweise, sowie die Namen von Preisträgern der 8. DM in Winnenden, die im DM-Bericht nicht mehr unterkamen (das Vorwort wird nämlich als letztes geschrieben, klar?).

INFO-Redakteur:	Kassenwartin:	Schriftführer:
Günther Veit	Petra Lange	Ulrich Roos
Adelheidstr. 12	Eichengrund 12	Am Heilbrunnen 97
5500 Trier	4708 Kamen-Heeren	7410 Reutlingen

Bankverbindung: DBC, Volksbank Bönen, BLZ: 410 622 15, KT0: 200 387 01

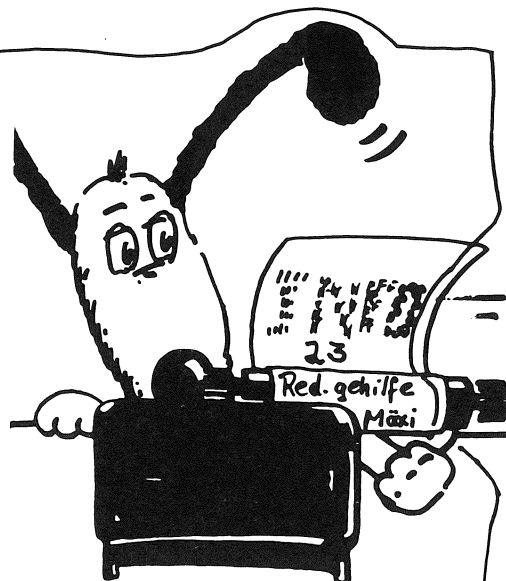
PREISTRÄGER 8. DM - WINNENDEN

5 Preisträger beim Sonderwettbewerb "Schönster Bumerang":

Gabi Englert, Beat Aepli, Olivier Vouktschevitch und gleich zweimal vertreten Bernhard Martin.

Ein Dutzend Teilnehmer waren bei Eckhard Mawicks "DIN A 6"-Wettbewerb vertreten. Die Auswahl fiel schwer. Die Catches mußten's zeigen:

1. Oliver Kaiser (CH)
2. Franz Gödde
3. Fedde Engwerda
3. Heribert Gödde
3. Axel Heckner



Die Meisterwerfer '87 :

Vor Namen, Zahlen, Listen noch ein paar Worte zum Ablauf:

Lob und Anerkennung für Uli und Team für die sehr gelungene Ausrichtung der 8. Deutschen Meisterschaften. Wirklich prima: Gelände, Unterbringung, Planung, Ablauf und was alles an "Details" dazugehört.

Ehrlich! (Uli würde heute nämlich vieles anders machen, sagt er)

Großes Interesse aus Kreisen des DBCs, großes Interesse im Ausland, denn es waren zahlreiche Holländer, Schweizer, Franzosen vertreten.

Sogar das Wetter spielte überwiegend mit. Ein paar Tropfen am Samstag, dem eigentlichen Wettkampftag, störten nur wenig, beim Fast Catch war's dann optimal. Hat man nicht oft.

Was sich zeigte: das Ganze gelingt nur, bei aller Hochachtung für Uli's Vorarbeiten, wenn noch andere aktiv mitziehen. Hier seien namentlich vor allem Gabi, Mischa, Mini, Uli+Moni genannt. Ebenso Joachim und Bernhard.

Leider gab's auch Leute, die das richtige Feeling vermissen ließen. Hier soll nicht schöngefärbt werden (so prima es war), mancher hätte kooperativer sein können, nicht darüber maulen, daß er trotz Versäumen der erforderlichen Anmeldung "nur" außer Konkurrenz starten durfte. Mein Eindruck aber: Randgeschehnisse.

Die schönste Belohnung verschaffte Uli sich selbst, glaube ich; man sehe dazu auf die Ergebnisliste.

Nun aber die Meisterwerfer 1987:

(Anmerkung: Ausländische Gäste waren willkommen; sie konnten aber "nur" Internationaler Dt. Meister werden, Dt. Meister nur ein Deutscher)

AUSTRALISCHE RUNDKE

1. Thomas "Tell" Hartmann
2. Uli Roos
- Olivier Vouktschevitch
3. Peter "Mini" Wahl

MAINZER DOUBLING

1. Joachim "Mainzelmann" Nieß
2. Heribert Gödde
2. Peter Wahl "Mini"
2. Günther Wandtke
- (zw. Nieß u. Gödde noch: Olivier)

FAST CATCH

1. Thomas "Tell" Hartmann
2. Uli Konzelmann
3. Thorsten Fredrich

MANNSCHAFT das Team Relay machte viel Spaß, die Sieger wurden leider nicht aufgezeichnet. Schade.

INTERNATIONALER DEUTSCHER MEISTER und Nr. 1 DER GESAMTWERTUNG:

Olivier Vouktschevitch

DEUTSCHER MEISTER IN DER GESAMTWERTUNG 1987:

1. Uli Konzelmann
2. Günther Veit
3. Thomas Hartmann

BESTE WEIBLICHE TEILNEHMERIN: Andrea Mühlenkamp

BESTER JUGENDLICHER: Thomas Schulgen

Ergebnisse DM 1987

6

Mit freundlichen Grüßen
(and many happy returns).
Christian Ellinger

Betrifft: Für's nächste Info:

Lieber Präsident,
liebe DBC-ler,

Ulrich Roos, Am Heilbrunnen 97, 7410 Reutlingen

als Nachlese zu den Deutschen Meisterschaften und als Anregung zur Jahreshauptversammlung möchte ich gern einige Punkte anbringen:

1. Winnenden hat mir sehr gut gefallen! Durch die vielen Zuschauer am zweiten Tag (es waren ja schon am ersten Tag trotz Sauwetter erstaunlich viele!) ist das Problem deutlich geworden, daß der DBC bei Meisterschaften für mehr geplante Information der Zuschauer sorgen muß.

Glücklicherweise hat den Part eines Sprechers am zweiten Veranstaltungstag aus dem Stegreif Peter "Mini" Wahl übernommen, sonst wären die Zuschauer weiterhin ratlos herumgestanden.

Vor den nächsten Meisterschaften sollte man daher unbedingt einen Sprecher wählen, der sich dann auf seine Aufgabe genügend vorbereiten kann.

2. Schon bei der letzten Jahreshauptversammlung in Speyer wurde darüber diskutiert, ob es einen Deutschen Meister der Gesamtwertung geben soll oder ob auch Titel in den Einzeldisziplinen vergeben werden. Bis heute ist diese Frage nicht zufriedenstellend geklärt. Dieses Problem entstand, soweit ich informiert bin, erst 1981, als ein Pokal gestiftet wurde. Sogleich entstand natürlich die Frage: Wer kriegt den Pokal - es kann ihn ja nur einer kriegen...

Ich persönlich bin für mehrere Titel: Gesamtwertung und Einzeldisziplinen. Deshalb, weil wir alle wissen, daß der DBC viele gute Werfer hat und daß die zufälligen Wettereinflüsse (d. h. Bö oder Flaute, Regen oder kein Regen etc.) eine ganze Menge ausmachen.

Daß der DBC in dieser Frage etwas hilflos ist, zeigt ja, daß auch in Winnenden wieder Medaillen für die Plazierungen in den Einzeldisziplinen vergeben wurden. Ich glaube, daß es dem Geist des DBC durchaus gerecht wird, wenn ein Meister der Gesamtwertung existiert, die anderen guten Werfer aber auch nicht leer ausgehen. Auch deshalb möchte ich den Organisatoren von Winnenden ein dickes Lob dafür aussprechen, daß jeder Teilnehmer eine Urkunde bekam, die er als sichtbares Zeichen von Dabeisein und Leistungen mitnehmen konnte (im Gegensatz zu Hamburg).

3. Zum Thema Weitwurf muß auch mal was gesagt werden! Die Entwicklung der Weltrekorde ist da ja wirklich beachtlich. Aber ich frage mich, was das in dieser Form soll. Ich habe mir angesichts der 145 Meter von Volker Behrens auch so ein Gerät gebastelt. 6 mm dick, kaum Profil, viel Blei. Ergebnis: warten, bis der Wind zwischen frisch und Sturm liegt. 20 Meter Anlauf nehmen. Dann fliegt das Ding tatsächlich gemessene 120 Meter (nachdem es vorher 10 mal vorzeitig bei 100 Metern in der Erde stecken blieb...), steigt himmelhoch, kommt genauso schnurgrad zurück wie es davonfliegt und schießt noch 40 Meter nach hinten raus. Fangen absolut unmöglich! Wo liegt da eigentlich noch die Ästhetik des Bumerangfluges oder -sports?

Deshalb: Es muß beim Weitwurf wieder gefangen werden! Das bedeutet, daß die Weiten vermutlich geringer werden, aber auch, daß Weitwurf vom Bolzertum wekommt.

4. Es gibt jetzt wieder Mitgliederlisten. Sie umfassen 229 Adressen von DBC-Mitgliedern. Bislang habe ich rund ein Dutzend verschickt. Anforderungen gegen adressierten Freiumschlag an den Schriftführer:

Ulrich Roos

ECKHARD'S BASTELECKE

In letzter Minute erreichte uns die Bauanleitung für den Recycling-MAXI - Bumerang. Alle Teilnehmer an der DM in Winnenden konnten die furchtlosen Werfer mit ihren rotierenden Monstern bewundern. Nun hier im Info gleich zwei Schritt-um-Schritt-Bauanleitungen für bezaubernde MAXI-Rangs:

① Der Nierentisch-Rang

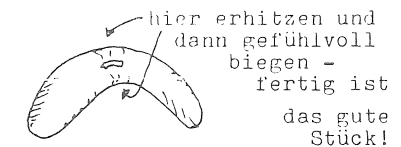
Man nehme einen mittelgroßen Nierentisch (Rumpelkammer, Keller, Sperrmüll), entferne



Nun aber flugs auf die Wiese zum Probeflug!

② Der Surfbrett-Rang

Der fortgeschrittene Bastler kann aus einem veralteten Surfbrett mit Hilfe einer Heißluftpistole einen hinreißenden, ja umwerfenden Bumerang fertigen:



Warum immer alleine werfen? Maxi-Rangs fördern das Sozialverhalten - nicht erst in der Abwurfphase - auch schon beim Transport...

ACHTUNG! Was für die „kleinen Brüder“ gilt, sollte man selbstverständlich auch für die etwas größeren Geräte

beherzigen: Nimm Rücksicht auf unbeteiligte Zuschauer. Im Zweifelsfall (ab Windstärke 7) bleibt das gute Stück daheim an der Wand hängen!



M.H.R.

Eckhard

S A I S O N 8 7

St. Gallen - Harderwijk - WINNENDEN - Genf - Laval

Für einen, der wie ich fast nur als Zaungast teilgenommen hat, gibt es dieses Jahr trotzdem einiges zu erzählen.

Begonnen hat die Saison in St. Gallen. Burkhard, Micha und ich hatten völlig vergessen, vor der Abfahrt einen Blick in den Plan zu werfen geschweige denn, ihn mitzunehmen. Ungefähr drei Stunden haben wir in St. Gallen vergeblich rumgesucht. Abends trafen wir dann zufällig die anderen in Beats Wohnung. Am nächsten Tag regnete es, und so blieb es zumindest für uns drei beim bloßen Bumerang-"Treffen".

Als dieses Jahr Harderwijk statt Amsterdam angesagt war, kamen trotzdem viele, das schlechte Wetter leider auch. Am Pfingstsonntag wurde deshalb das gesamte Programm bis 23 Uhr in zwei Blöcken durchgezogen. Wer den spontan verordneten "zweiten" Block am Sonntagabend nicht mitgekriegt hat, der hiebt sich in der Zeit (ich denke da an Burkhard) gerade in Amsterdam auf.

Beim abendlichen Lagerfeuer im Regen wurde kein Wort darüber verloren, wer wohl die Meisterschaft gewonnen hat. Für die meisten war klar: Uli oder Olivier. Dementsprechend hatte Uli auch etwas Schlafstörungen, soweit ich informiert bin. Bei der Siegerehrung am anderen Morgen war die Überraschung groß: Erster wurde Micha, Zweiter Olivier und Dritter Uli.

Der Höhepunkt '87 wurde für mich die deutsche Meisterschaft in Winnenden. Erstens weil ich ein bißchen mitorganisiert, zweitens ein bißchen mitgeworfen und drittens all die Leute aus Deutschland und Europa wiedergesehen habe, die ich teilweise schon seit Jahren kenne, aber nur leider allzu selten zu Gesicht bekomme. Und obwohl ich schon zwei Tage eher in Winnenden war, verging die Zeit wie im Flug.

Das unfreiwillig entstandene Holländer Novum, alles an einen Tag durchzuziehen, hat sich auch bei uns als großer Vorteil erwiesen. Zumindest konnten wir uns mit der Auswertung per Computer Zeit lassen ...

Schade fand ich, daß am Samstagabend schon so früh "dicht" war: als wir von der Auswertung zurückkamen, war im Bereich der Gartenwirtschaft schon alles stockduster. Mit den Holländern und Roger zusammen hatten wir (= die mit den Camping-Bussen) dann aber doch noch ein ganz nettes "Sit-In" im Dunkeln.

Das bestgehütete Geheimnis bis zur Siegerehrung war wohl der Name des neuen Meisters. Nachdem der Computer uns einige Male mit falschen Siegern an der Nase herumgeführt hatte, wollten wir dann auch (nach holländischem Vorbild) allen anderen Teilnehmern nicht die Spannung verderben. Zumindest einer scheint in dieser Nacht wieder etwas schlecht geschlafen zu haben. Eine sehr große Leistung war, daß dann der mit der meisten Arbeit am Hals auch noch Deutscher Meister wurde: Uli Konzelmann.

Die schönsten Bumerangs hätten statt 5 ruhig 10 sein können, dann wäre vielleicht die Auswahl repräsentativer gewesen. Ich denke da z.B. an die Schallplatte als Bumerang oder an all die anderen, die in der Menge untergegangen sind.

Neu waren der Suicide-Weltrekord, der DIN A 6-Wettbewerb sowie die Masse von Zuschauern. Und das in der Provinz!

Während Holland in punkto Wetter heuer völlig aus der Rolle gefallen war: Kaum haben wir in unserem Bus die schweizer-deutsche Grenze passiert, wird das Wetter bombig - das gesamte Wochenende keine Wolke am Himmel und jede Menge Sonnenbrände! In Genf angekommen mußten wir zuerst einmal feststellen: Die deutsche Fraktion war wieder einmal besonders stark (13 an der Zahl). Burkhard haben wir diesmal leider vermißt ... Die Organisation war eigentlich ebenso gut wie im letzten Jahr. Enttäuscht hat uns "Ausländer" aber die Siegerehrung. Sie wurde sehr knapp abgehandelt und stand unter dem Zeichen von Danzas-Quantas, den Schweizer Sponsoren für Australien. Bei den Einzelsiegen wurden ganz im Gegensatz zu Laval nur die schweizer Bestleistungen hervorgehoben. Dafür gingen aber die Junioren (ihrer ganze 4) in eine Extra-Wertung ein.

Erwähnen sollte man zumindest an dieser Stelle, daß Irmgard Mühlich aus Deutschland zum erstenmal an einem Wettkampf teilnahm und gleich 19. von 52 Teilnehmern geworden ist. Erster wurde übrigens Michael, Zweiter und damit Schweizer Meister wurde Oliver Kaiser (Beate hat mit seiner Prognose doch recht behalten!), und der dritte Platz ging an Olivier.

Das Wetter in Laval (Bretagne) war wechselhaft wie nie zuvor: Wolkenbrüche - Hitze - Gewitter.

Als Veranstaltungsort hatten sie eine alte Pferderennbahn (!) gewählt - entsprechend ungeeignet waren die Verhältnisse für Weitwurf. "Long Distance" war in die Gesamtwertung integriert und Michael hat's mit 94 Meter am weitesten gebracht.

Als sehr zeitsparend hat sich das amerikanische Vorbild bei Endurance erwiesen: Die Hälfte der Teilnehmer absolvierte die 5 Minuten gleichzeitig (je Werfer ein Schiedsrichter), und damit war die Sache in einer Viertelstunde gelaufen.

Wie in Winnenden und Genf hat auch in Laval der Computer nun endgültig Einzug gehalten.

An den französischen Meisterschaften fand ich sehr schön, daß die Zahl der Teilnehmer mit 35 noch überschaubar blieb. Dies machte sich vor allem bei der Siegerehrung bemerkbar, in der jeder einzeln angesprochen wurde und auch noch etwas persönliches zu hören bekam (wie zu besten deutschen Zeiten). Dadurch hat wohl niemand vermißt, daß es außer Gesamt- und Einzelsieg keine weitere Kategorie gab.

Der erste Platz und damit der französische Meistertitel ging an Olivier, Michael wurde Zweiter und Jacques Roudaut Dritter. Torsten Friedrich aus Hamburg hatte sich übrigens auch auf den weiten Weg gemacht - und ganz wacker geschlagen.

Grüße an alle! Gabi

counting points all-founders	
1st place	Michael Siems (D.B.R.)
2nd place	Olivier Voukchevitch
3rd place	Uli Konzelmann
1st place Ladies:	
	Andrea Muhlentkamp (D.B.R.)
1st. place M.T.A.C.	
.....26/..... sec.	Olivier Voukchevitch (FR)
1st. place Long Distance	
.....85.....metre.	
.....Jedrlands Record.	
.....Mouter Weesels (HOL.)	

1	Wachon J.C.	F	24	22	24	45.5	120.00	64.81	64.81	33	29	17.5	96	37
2	Scherer M.	CH	41	47	47	24	67.59	54.65	54.65	28	19	34.5	86.50	32
3	Schwarzer E.	D	7	7	7	52	120.00	120.00	120.00	46	9	43	141	48
4	Hesse D.	D	43	40	43	28.5	120.00	58.65	58.65	29	27	17.5	75	26
5	Hanke P.	CH	49	52	52	15.5	52.28	58.40	52.28	27	36	5.5	48	13
6	Stehrenberger T.	CH	56	57	57	5.5	91.86	36.34	36.34	8	26	25.5	39	8
7	Stäble M.	CH	37	57	57	5.5	81.86	66.60	66.60	35	41	2	42.50	9
8	Wittmer P.	CH	42	12	42	30	45.63	77.32	45.63	19	34	10	27.50	18
9	Roudaut J.	F	51	46	51	18.5	37.91	34.07	34.07	6	38	3	27.50	6
10	Pampaloni E.	CH	52	30	52	15.5	39.85	48.53	39.85	12	29	17.5	45	11
11	Ovioldo J.	F	8	23	23	47	120.00	69.51	69.51	36	15	40	123	41
12	Konzelman U.	D	44	0	44	26.5	43.91	120.00	43.91	17	46	1	44.50	10
13	Kemnitz R.	D	14	24	24	45.5	120.00	81.25	81.25	41	20	33	119.50	39
14	Bligisser U.	CH	47	53	53	12	120.00	73.35	73.35	39	16	39	90	35
15	Kramis K.	CH	40	53	53	12	42.10	43.12	42.10	14	25	28.5	54.50	16
16	Scherer C.	CH	30	12	30	40	120.00	120.00	120.00	46	13	41.5	127.50	43
17	Ross U.	D	48	40	48	22.5	120.00	31.18	31.18	3	21	31.5	17	17
18	Steeb H.	D	34	43	43	34	120.00	41.65	41.65	13	25	28.5	70	24
19	Muhenkamp A.	D	34	31	34	35	120.00	70.03	70.03	37	13	41.5	113.50	38
20	Reignatborde L.	CH	8	13	13	50	120.00	120.00	120.00	46	17	37	133	44
21	Speziale E.	CH	45	49	49	21	64.50	48.28	48.28	21	26	25.5	67.50	22
22	Vontchevitch O.	F	55	46	55	8	36.08	31.17	31.17	2	35	8	18	3
23	Wandte G.	D	41	52	52	15.5	51.47	120.00	51.47	25	35	8	48.50	15
24	Heckner A.	D	32	25	32	36	97.80	44.08	44.08	18	19	34.5	88.50	34
25	Rolaz C.	CH	31	31	38	62.55	43.79	43.79	16	26	25.5	75.50	27	26
26	Lemaître D.	F	50	29	50	120.00	66.14	66.14	34	30	14	68	23	23
27	Paesi J.	NL	0	8	51	120.00	98.44	98.44	42	0	47	140	47	47
28	Cormier L.	F	33	45	45	25	77.54	116.71	77.54	40	31	12.5	87.50	33
29	Giacomuzzi B.	CH	30	37	37	33	37.64	37.64	10	6	44.5	77.50	29	29
30	Pampaloni V.	CH	48	59	59	3	85.39	39.44	39.44	11	31	12.5	26.50	5
31	Stanger J.	D	30	44	44	26.5	48.15	32.41	32.41	4	29	17.5	48	14
32	Delamale H.	F	6	22	22	48.5	50.56	50.56	23	27	23	94	36	36
33	Mhliah E.	D	48	37	48	28.5	66.81	43.02	43.02	15	28	21.5	59	19
34	Martuerite S.	F	38	54	54	7.5	35.11	47.31	35.11	7	32	5.5	22	4
35	Welbel P.	CH	28	56	56	7	49.40	75.38	49.40	22	22	31.5	60.50	21
36	Schedler J.	CH	59	61	61	2	37.57	60.00	37.57	9	26	25.5	36.50	7
37	Hoben W.	NL	28	13	28	41.5	120.00	120.00	120.00	46	0	47	132.50	46
38	Nguyen K.	CH	53	25	53	12	70.18	58.97	58.97	30	29	17.5	59.50	20
39	Siyer P.	CH	27	39	39	31	60.03	61.51	60.03	31	29	17.5	59.50	30
40	Siens M.	D	63	59	63	1	24.90	32.49	24.90	1	37	4	121.50	1
41	Forceville P.	F	14	28	28	41.5	120.00	100.75	100.75	43	17	37	121.50	40
42	Gatazzi K.	CH	52	45	52	15.5	51.21	89.78	51.21	24	17	37	76.50	28
43	Gilde H.	D	54	50	54	9.5	110.74	51.75	26	32	11	46.50	122.50	42
44	Bach W.	CH	26	0	26	43.5	120.00	120.00	120.00	46	6	44.5	134	45
45	Kaiser O.	CH	45	58	58	4	83.88	33.65	33.65	5	35	8	17	2
46	Appli B.	CH	31	6	31	38	71.11	120.00	71.11	38	0	47	123	42
47	Grand F.	CH	38	12	38	32	47.87	120.00	47.87	20	28	21.5	73.50	25
48	Chaton P.	CH	37	51	51	18.5	87.17	61.56	61.56	32	23	30	80.50	31
49	Paspaloni F.	CH	12	31	31	38								
50	Dupertuis D.	CH	26	17	26	43.5								
51	Kramis L.	CH	34	36	34	1								
52	Kramis L.	CH	6	14	6	14								

		Vitesse			Endurance			Championnat Général			Distance			Total	place	
			pts			pts			pts			pts				
24	VOUKTCHEVITCH O.	F	32.82	2	2.0	51	1	1.0	58	2	2.0	76	7	7.0	12.0	1
48	EIENS Michael	RFA	40.34	7	7.0	46	2	2.0	44	5	5.5	94	1	1.0	15.5	2
4	ROUDAUT Jacques	F	34.75	3	3.0	44	3	3.0	54	1	1.0	69	9	5.0	16.0	3
16	BESLOT Jacques	F	36.90	6	6.0	36	6	6.5	24	13	13.0	79	5	5.0	30.5	4
2	KRAMIS Nasser	CH	51.36	15	15.0	36	6	6.5	47	3	3.0	66	3	3.0	51.5	5
39	ROSSIGNOL Michel	F	37.76	5	5.0	32	12	13.0	32	7	7.5	75	8	8.0	25.5	6
9	BONHIEF Bernard	F	46.92	14	14.0	41	5	5.0	46	4	4.0	57	15	15.0	36.0	7
8	MARGUESITE Stephane	F	46.50	13	13.0	35	8	5.0	44	5	5.5	52	20	20.0	47.5	2
27	JANGOTCHIAN Raphael	F	54.90	4	4.0	42	4	4.0	38	18	18.5	0	38	32.5	51.0	9
14	TOPSTEN Friederich	RFA	43.53	9	9.0	35	11	11.0	12	22	23.0	62	11	11.0	54.0	10
54	COPIER Luc	F	59.72	22	22.0	32	12	13.0	31	9	9.0	55	16	16.5	60.5	11
36	DUBET Christophe	F	87.66	27	27.0	32	12	13.0	28	14	15.0	77	6	6.0	61.0	12
6	BOISSE Olivier	F	40.65	8	8.0	29	16	16.5	18	25	25.5	55	16	16.5	66.5	13
11	MAARE Philiip	CH	61.34	23	23.0	21	25	25.0	18	17	16.0	63	4	4.0	70.0	14
32	MURGUET Christian	F	51.41	1	1.0	35	8	5.0	4	26	26.5	0	38	32.5	71.0	15
25	PAMPALONI Eric	CH	44.56	18	18.0	38	15	15.0	14	28	28.5	34	26	26.0	71.5	16 ex
33	WEIBEL Patrick	CH	49.97	15	15.0	35	8	9.0	28	14	15.0	0	38	32.5	71.5	16 ex
26	WALTER Stephane	F	56.55	16	16.0	24	21	21.0	0	27	27.0	67	18	18.0	74.0	17
23	DANCHE Georges	F	52.52	20	20.0	25	20	20.0	28	14	15.0	58	21	21.0	76.0	18
18	FOULON Hubert	S	74.86	26	26.0	29	16	16.5	18	17	16.0	54	16	16.0	76.5	20
13	LEDoux Antoine	F	58.56	17	17.0	17	38	38.5	12	22	23.0	61	12	12.0	82.5	21
21	FARGE Raymond	F	56.89	21	21.0	19	27	27.0	0	32	33.5	87	2	2.0	89.5	22
15	PAMPALONI Vincent	CH	58.85	18	18.0	27	18	18.0	14	28	28.5	32	27	27.5	84.0	23 ex
36	TOFFAND Bruno	F	45.85	11	11.0	8	33	33.0	32	7	7.5	0	38	32.5	84.0	23 ex
35	FUYAU Jimmy	F	104.56	31	31.0	22	23	23.5	18	17	18.0	55	14	14.0	86.5	25
22	MARGUERITE Laurence	F	119.15	32	32.0	23	22	22.0	26	12	12.0	22	29	29.0	95.0	26
5	DION Christophe	F	46.17	12	12.0	26	19	19.0	0	32	33.5	0	38	32.5	97.0	27
25	JOSEF Jean-Marc	F	97.64	29	29.0	17	38	38.5	38	18	18.5	32	27	27.5	97.5	28
3	DION Nicolas	F	66.35	24	24.0	16	26	26.5	4	26	26.5	53	19	19.0	100.0	29
1	MEESTAG Patrick	S	120.00	33	34.0	22	23	23.5	12	22	23.0	36	24	24.0	104.5	30
12	DANCHE Thierry	F	120.00	33	34.0	20	26	26.0	0	32	33.5	68	13	13.0	106.5	31
7	FOULON Daniel	S	101.34	30	30.0	18	26	26.5	18	25	25.5	35	25	25.0	105.0	32
31	WALTER Lionel	F	67.47	25	25.0	6	34	34.0	2	38	38.5	38	23	23.0	112.5	33
28	CASTEL Patrice	F	95.64	28	28.0	14	32	32.0	0	32	33.5	48	22	22.0	115.5	34
38	BOLZER Jean-Pierre	F	128.00	35	34.0	1	35	35.0	2	38	38.5	0	38	32.5	132.0	35

Championnat de France
LAVAIL 5 et 6 Septembre 87

Dieter Neu

Woerthstrasse 19 6200 Wiesbaden

Pfingstturnier 1987 in Harderwijk

Auch in diesem Jahr wieder ein Pfingstturnier der "Allgemeine Boomerang Organisation Holland". International, aber leider nicht mehr in Amsterdam, sondern in Harderwijk am Veluweveen. (Ziemlich tote Gegend, eine Kneipe und dann alles mit Apfelmus)

Zum Wettbewerb

2 x Australische Runde
Consecutive Catch
Accuracy + Most accurate return competition
Double accuracy
Fast catch
Freiwillig : MTA + Long distance

Wetter war schlecht, Start der Wettbewerbe am 1. Wurfstag (Sonntag) mehrmals verschoben. Als keiner mehr daran glaubte, Wettkampfstart bei leichtem Regen. (Originalton : We start right now). Für die Einen erster Durchgang Australische Runde, für die Anderen Consecutive catch oder kurz gesagt für alle : "Gone with the wind !!". (Aus meiner Schwarte wurde ein traumhafter Floater)

Nach der zweiten austr. Runde Wettkampfschluß, aber 5 Minuten später schon wieder neuer Start. Diesem Chaos fiel leider Burkhard Lohse zum Opfer, der den neuen Start nicht mitbekam und schon gegangen war. (Danke fürs Zurückholen, Uli, denn ich war auch schon gegangen)

Wir zogen dann alle Wettbewerbe durch, außer Long distance. (MTA allerdings konnte nur noch von Leuten mit Signalgebern am B. durchgeführt werden, denn Boomerangwerfer mit normalen Boomerangs und normalen Augen sahen in der Dunkelheit nichts mehr)

Am Montagmorgen dann Long distance bei starkem Wind und leichtem Regen. Hier war Burkhard wieder da und brachte sich auf einen 2. Platz.

Reihenfolge des Gesamtwettbewerbs : Micha, Olivier, Uli. (Also ähnlich wie immer) Alle anderen dann auf den Plätzen.

Alles in allem ein Wochenende ohne tierischen Ernst, Gelegenheit mit anderen Werfern sich auszutauschen, Leute für den Club zu gewinnen (Gruß an Heribert, Andrea und die anderen) und mal ERSTER zu werden. (Balsam für die Psyche eines Durchschnittswerfers, wen's interessiert in welchem Wettbewerb, Siehe Ergebnisliste.)

Full Circles

Dieter - Hallo Günther,

anbei meine Artikel für's Info. Vielleicht solltest du im Info an verschiedenen Stellen auf die T-Shirts hinweisen.

Hallo Dieter,
mach' ich!
Günther

15

TEAM CUP 1987

oder

USA meets (and beats) the world !!!

Knapp am DBC vorbeigeplant -ohne offizielle Ausschreibung- fand vom 20. bis 28. Juni 1987 der erste offizielle Wettbewerb um den "Team Cup" im Bumerangwerfen an drei verschiedenen Orten (Massachusetts, Pennsylvania, Maryland) in den USA statt. Neben fünf Teams der Gastgeber hatten noch Frankreich und good old Deutschland zugesagt. Absagen mußten leider Schweiz, England und die Aussies.

Nachdem die aktuelle DBC-Computer-Rangliste (und Geldbeutel, da für den Flug immerhin 1100 DM zu berappen waren...) schnell klargemacht hatten, welche Teilnehmer den DBC würdig vertreten könnten, stand uns fünf eigentlich nichts mehr im Wege: Volker Behrens, (Team Captain und Organisator), Uli Konzelmann, Michael Siems, Thomas Münch, Thomas Hartmann.

Reichlich mit Gastgeschenken versehen, flogen alle gen Westen und kamen mit bis zu 5-stündiger Verspätung endlich in Hartford/Conn. an. Nach herzlicher Begrüßung durch Gary Lamothe, der sich die mehrstündige Wartezeit auf dem Flughafen in der Bar verkürzt hatte, und einer einstündigen Autofahrt nach Massachusetts zu Larry Ruhf sanken alle gegen 2 Uhr nachts ins Bett.

Am Morgen gegen 8 Uhr dann offizielles Bekanntmachen mit den Gastgebern; solch illustren Namen wie Larry Ruhf (MTA-Weltrekordler), Peter Ruhf (ehem. Weitwurfweltrekordler), Barnaby Ruhe (US-Champion 1986), Chet Snouffer (Weltmeister Paris 1986) und...und...und... sowie mit dem Team France (Olivier Vouktschevitch, Stephan Marguerite (Fast-Catch-Europarekordler), Jacques Roudeau, Jerome Quin).

Das Wetter am Tag vor den Wettkämpfen war heiß und feucht; mehr als eine halbe Stunde Werfen war einfach nicht möglich! Am nächsten Tag wurde es ernst! Die zweitägigen Wettbewerbe (Tag 1: Einzelsieger, Tag 2: Team Cup) konnten beginnen. Für Stimmung war auch gesorgt: "Team Gel" aus Kalifornien war inzwischen eingetroffen. Ein Kapitel für sich: 5 völlig ausgeflippte Typen mit mehr Dosen Bier im Gepäck als Bumerangs...Während sich unsereins noch mit dem Wilhelm-Tell-Wurf abmüht, hat "Team Gel" den "William-Gel-Stunt" kreiert: B werfen, Bierdose leeren und sich die leere Dose mit dem B vom Kopf schlagen lassen...

Die "Team Gel"-Begeisterung sprang schnell auf alle anderen über. Es ging los: Consecutive Catch (fangen für alle 1.beidhändig 2. ebenso 3.links 4.rechts 5.unterm Bein 6.hinterm Rücken 7.mit den Füßen... Sieger nach 4 foot-catches: Eric Darnell.

Accuracy (Zielwerfen ohne Fangen): 1. Michael "Gel" Girvin und Olivier.

Aussie Round: 1. Chet Snouffer 87 pts. von 100.

Fast Catch: 1. John Flynn mit 19,1 sec.

MTA unlimited: 1. Jim Youngblood mit 37 sec.

Zu den Wettkämpfen sei noch folgendes gesagt: Wer sich jetzt fragt, wo wir fünf uns denn plazierte haben, darf sich nicht wundern, wenn er uns relativ weit unten findet. Bei den exzellenten Leistungen der Amis reichte unser (gutes) Mittelmaß nicht aus. Für Aussie Round langt ein präziser 30-m-Rang halt NICHT mehr aus, es müssen 50 m sein! Mit fast catch unter 30 sec. kommt auch nicht weit, 25 sec. und weniger sind Pflicht.

Bei solch hohem Niveau bleiben doch sicher Freundschaft und Loyalität auf der Strecke? Meint man aber nur: Wie mittelmäßig unser Wurf auch gewesen sein mag, ein aufmunterndes "nice throw" ernteten wir immer! Keiner versucht miese Psycho-Tricks, alle kämpfen füreinander.

Damit Ende des ersten Tages, Preisverleihung bei Larry Ruhf.

Gesamtsieger wurde Peter Ruhf, obwohl er keinen Wettbewerb gewinnen konnte. "Consistant mediocrity", wie Barnaby Ruhe (17. Platz...) zähneknirschend bemerkte, sei dessen Erfolgsgeheimnis: konstante Mittelmäßigkeit...

Die anschließende Feier, auf der ALLES zusammengekommen war, was bumerangmäßig in USA Rang und Namen hat, durfte nicht allzu lange dauern; es ging am nächsten Tag um den Pokal!

Die Wettbewerbe: fast-catch, Aussie Round, MTA (im 100-m-Kreis), Endurance /5min fast catch), Team Catch (ähnlich Consecutive Catch) und Team Relay (Staffel). Und? Das gewohnte Bild: vorne die Amis, dann der Rest der Welt. Wenn bei uns ein oder zwei Werfer mithalten konnten, brachen spätestens die anderen etwas ein. Na ja, die andere Luft und überhaupt...

Hier fiel denn auch der erste Weltrekord: 60 catches bei Endurance durch John Koehler (mit einem Dreiflügler. Illegal in Germany...) Nach drei Disziplinen kam dann sintflutartiger Regen. Für alle Sonntagswerfer keine Frage: Abbruch. Nicht so in den USA: WEITER!! MTA bei strömendem Regen, in T-Shirt, kurzer Hose und ohne Schirm (jedenfalls bei mir...). Mit zusammengebißenen Zähnen (eigentlich wollte ich nur noch nach Hause) gelang mir aber noch ein halbwegs akzeptabler Wurf über 20 sec. Ehre gerettet.

Team Relay verlief dann nach dem großen Regen unter denkwürdigen Bedingungen: Unserer Bitte, mit der Strömung werfen zu dürfen, konnte leider nicht entsprochen werden...

Zu den Regeln: Der erste Werfer jeder Mannschaft (insgesamt also 7) steht in einem Kreis von 8 m Durchmesser, wirft und fängt einen 30m-Bumerang im Kreis und läuft (falls außerhalb gefangen, durch den Kreis) zurück zu seinem Team, das am 20m-Kreis steht, und übergibt an Nr. 2. Jeder Werfer kommt zweimal an die Reihe (1-2-3-4-1-2-3-4). Welch ein Chaos und welch eine Begeisterung! Es galt, neben dem Fangen niemanden über den Haufen zu rennen... Die Stimmung stieg wieder, nachdem mir bei MTA alles restlos egal war. Daß wir bei der Endabrechnung des Tages auf dem 5. Platz gelandet waren, wurde fast schon wieder positiv vermerkt. Immerhin wurden ja die Franzosen und "Team Gel" geschlagen. Als dominierendes Team stellte sich hier schon Team Midwest aus Ohio mit den Männern um Chet Snouffer heraus. Zu unserer Ehrenrettung sei gesagt, daß sich die Midwestler vor dem Cup in ein einwöchiges Trainingslager begeben haben sollen.

Die anschließende Feier verlief fröhlich wie gehabt: Bumerangs herumreichen (Autogramme!) und den nächsten Wettbewerb schon wieder im Nacken...

Der Nacht im College folgte eine 5-stündige Fahrt nach Pennsylvania: Lenkung auf geradeaus und 55 mph vorwärts. Nach der Ankunft Unterbringung beschnuppern (prima: Privatschule mit allem Komfort), ein bißchen werfen und dann am folgenden Tag der Einzelwettkampf. Zuerst "Long Distance" bei Flaute. Von 19 Teilnehmern hatten sage und schreibe 6 Mann gültige Würfe. Sieger war Olivier aus Frankreich mit 87m.

Das Wetter hatte sich inzwischen bei sehr heiß bis unerträglich eingependelt. Unter diesen Umständen war es dann kaum verwunderlich, daß Dennis Joyce ein wahrer Jahrhundertwurf im MTA gelang. Die Frage war nur, ob das Gerät jemals wieder herunterkommen würde! Es trieb in ca. 50m Höhe auf ein Gebäude zu, bog dann aber doch noch rechtzeitig scharf links ab. Das gesamte Teilnehmerfeld war inzwischen mit unterwegs und hielt den Verkehr an, damit Dennis eine Straße überqueren konnte. Tosender Jubel, als der MTA nach 2:59,94 min. sicher gefangen wurde, mehr als 25 sec. über dem alten Rekord von Larry Ruhf, der nach der Meinung der Experten ewig halten sollte.

Von den Ergebnissen her blieb alles beim alten: vorn die Amis, hinten der Rest der Welt. Nur Uli Konzelmann blieb es vorbehalten Accuracy zu gewinnen!! Und Stephan aus Frankreich gewann Fast Catch mit ca 21 sec. Danach feiern, ins Bett fallen und der nächste Wettkampf.

Nichts ging mehr bei mir: Aussie Round 29 pts., Fast Catch jenseits von 40 sec., Null Punkte im Team Catch. Dennoch ein zweiter Platz im Team-MTA mit 1 sec. Rückstand. Insgesamt vorletzter Platz für uns. Oha!

Übernachtung auf Barnaby Ruhe's Farm mitten im Urwald... Etwa 20 Mann konnten hier untergebracht werden. Leichte Abstriche bei Strom- und Warmwasserversorgung, aber sehr herzliche Atmosphäre...

Überfahrt nach Maryland und check-in im Holiday Inn. Wettkampf! Und der dritte Weltrekord, diesmal durch Doug DuFresne in MTA aus dem 100m-Kreis: 49 sec. Ansonsten nichts Neues: Die ersten vier Plätze an die US-Teams, aber leichte Erholung bei uns: wieder Platz 5!

Also beste(?) Voraussetzungen für die diesmal folgenden Einzelwettkämpfe. Doch die fielen dem Unwetter zum Opfer. Sturm und Sintflut. Das erste Mal in der US-Geschichte mußte ein Wettbewerb abgesagt werden! Und ausgerechnet da hätte Thomas Münch Accuracy gewonnen... Doch nichts ging mehr; Straßen waren überflutet, wir schwammen quasi davon. Abbruch nach 1 Stunde.

Dann aber die Abschlusfeier: Ein Festbankett im Holiday Inn mit entsprechendem Festmahl! Und die Cup-Übergabe (an Midwest, Ohio). Und die Special-Award-Vergabe durch "Team-Gel" (d.h. jeder bekam eine Urkunde, und wenn es nur für den höchsten Verbrauch an Dosenbier war...). Und Händeschütteln hier, shakehands dort. Und das Versprechen der Amis, nächstes Jahr ein Team nach Europa zu schicken, das den Team-Cup verteidigen soll...

Es half nichts: danach war alles vorbei. Uns blieb nur noch, den Gastgebern ein Riesenkompliment zu machen. So etwas wird es so schnell nicht wieder geben. Noch reichlich geschafft, sah jeder von uns zu, wo er blieb (Thomas, Olivier und mich hat es noch 4 Tage zu Ron Tamblin und Mike Forrester verschlagen. Wenig Bumerangs, viel Sightseeing). Von dem Amerika-Besuch zehre ich heute noch: Meine Bumerang-Schulden sind immer noch nicht ganz eingelöst.

Also noch einmal: Die Amis hatten ein Riesending aufgezo-gen, und wir werden uns schwertun, dem etwas Gleichwertiges entgegenzusetzen. Von der tollen Stimmung her wird es so etwas NIE wieder geben. LIVE TO BOOM!

P.S. Nach meiner Rückkehr habe ich eine Woche keinen Bumerang ANGERÜHRT, geschweige denn geworfen...

Thomas "E" Münch

Anmerkungen:

-Vielen Dank an Thomas für die lockere und gleichzeitig sehr informative "Schreibe".

-Es existieren Dias von dieser Reise; vorgeführt bei der DM '87.

-DBC-ler Big Al Gerhards nahm zwar nicht aktiv teil, war aber bei abendlichen Treffen auch zugegen.

-Man soll nie NIE sagen. Die Planung für ein Rückspiel 1988 läuft und ist bei Uli Konzelmann in guten Händen. Mehr darüber evtl. bei der JHV und im nächsten INFO.

-Zur Klärung: Eine DBC-Computer-Rangliste gibt es tatsächlich NICHT. Die Auswahl der Teilnehmer dieser Reise erfolgte ohne Beteiligung des DBC, aus privater Hand, sozusagen. Schmerzlich

jedoch daran, daß ein DBC-ler dies ohne Berücksichtigung des DBC als Verein tat. Das soll sich nicht wiederholen.

-Tippfehler gehen auf meine Kappe, da ich Thomas' Artikel komplett neu tippen "durfte". Sein Farbband stammte wohl aus der Zeit der Erfindung der Schreibmaschine.

Günther

Michael Makowski

Fünfhäuser Str. 37
2100 Hamburg 90
Tel. 040/7652873

Hamburg den 9.6.1987

Hallo Bumerangwerfer!!!

In der letzten Info Nr.22, war ein Beitrag von Torsten

Fredrich zum Thema Balsabumerangs. Sofort ist mir aufgefallen,

daß man wenn man einen solchen Bumerang bauen will erst in ein

Bastelladen gehen muß um Holz zu besorgen.

Jetzt kommt meine wohl etwas einfachere Lösung.

Man nimmt sich eine Bohrer und schneidet damit aus einem Stück

Pappe einen 3- oder 4-Flügliger aus (möglichst keine Wellpappe).

Jetzt zwei gegenüberliegende Arme (natürlich die vom Bumerang)

etwas aufbiegen. Den Bumerang auf den Handrücken legen und

mit dem Finger wegschnipsen. Die einzige Gefahr, die von

diesem Bumerang ausgeht, ist das man ihn beim Versuch mit dem

Mund zu fangen herunterschluckt.

P.S. Auch diese Bumerangs nur in der Wohnung benutzen.

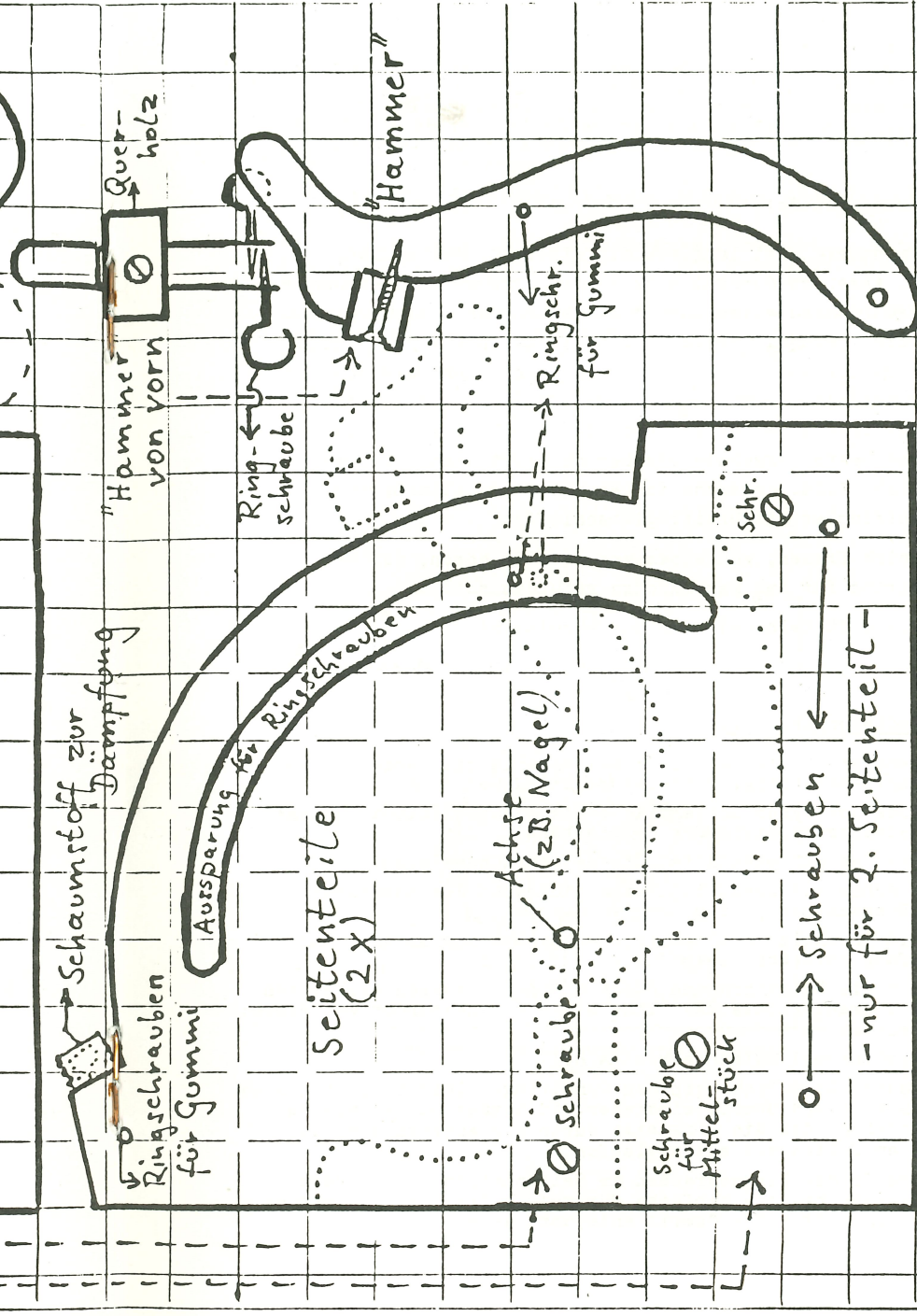
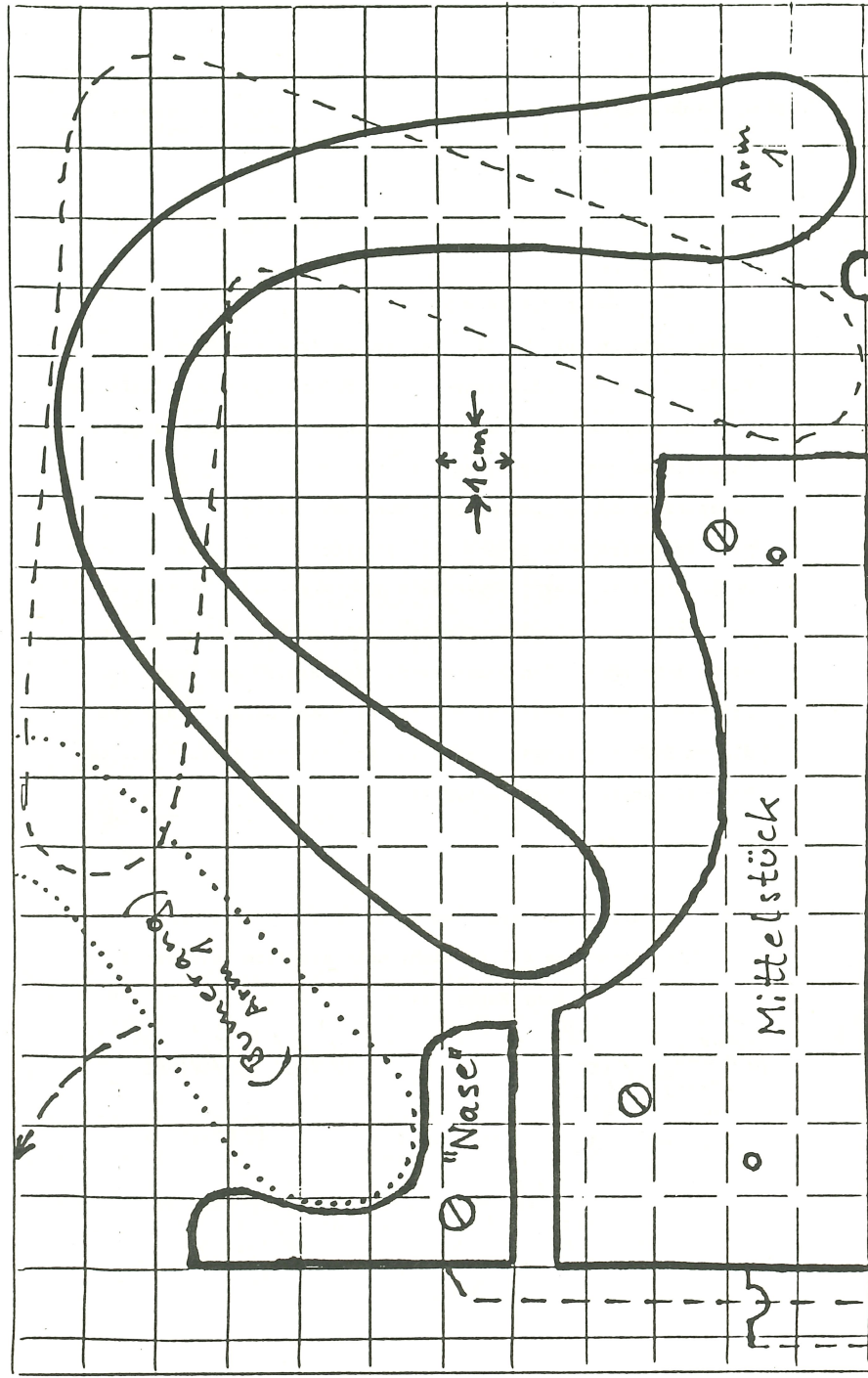
Die Spannweite sollte nicht mehr als 15cm betragen!

Many Happy Returns !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!



M. Makowski

M.



Gerhard Kaltenegger
Breslauer Str. 20
53009 Meckenheim
Tel. 02225/10175

Liebe Bumerangfreunde!

Ich experimentiere seit längerem mit einer "Zimmerbumerangschleuder". Angeregt durch die "Wurfvorrichtung" aus dem Jahre 1906 im INFO 21 möchte ich Euch das Maschinchen - nicht ganz uneigennützig - einmal vorstellen. Es funktioniert im Prinzip. Leider ist es mir aber bisher noch nicht gelungen, die Kreisbahnen der verwendeten Bumerangs (Zweiflügler!!) auf die für "Zimmertauglichkeit" erforderlichen 3 - 4 m Durchmesser zu drücken. Die besten Ergebnisse habe ich mit 1,5 mm-Sperrholz erzielt (5 m). Z.Zt. versuche ich es mit 3 mm-Balsasperrholz (spitze Zweiflügler mit Dreiflüglerschliff).

Ich würde mich freuen, von einem von Euch zu hören, daß er den Bumerang für das Maschinchen gefunden hat!

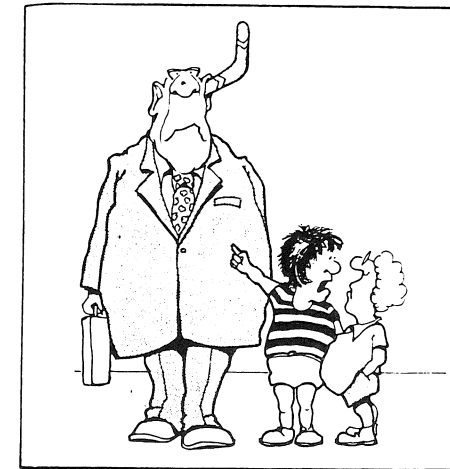
Viel Spaß beim Tüfteln und many happy returns!

Gerhard Kaltenegger

Bau- und Bedienungshinweise:

- Teile aussägen (Seitenteil 2x); Seitenteile und Hammer: 5 mm Sperrholz/10-schichtig; Mittelstück und Nase: 6 mm
- Mittelstück auf einem Seitenteil festschrauben (nicht leimen! Austauschbarkeit; siehe Schlußbemerkung)
- Nase einpassen und ebenfalls nur festschrauben (s.o.)
- Loch für Achse muß genau im Kreismittelpunkt der Aussparung für die Ringschrauben liegen
- Hammer mit Querholz versehen (dieses stoppt ihn am Anschlag; zur Dämpfung dort Schaumstoff o.ä. aufkleben)
- Löcher für die Ringschrauben durch die Aussparungen der Seitenteile vorbohren; rechts und links etwas gegeneinander versetzen; Hammer einpassen
- Zweites Seitenteil aufschrauben (s.o.!)
- Ringschrauben (zum Einhängen der Gummiringe) leicht aufbiegen und in Seitenteile und Hammer eindrehen; im Hammer müssen sie so weit vorstehen, daß die Ringteile durch die Ausparung hindurch seitlich am Seitenteil entlanglaufen
- Gummiringe in die Ringschrauben an Seitenteilen und am Hammer einhängen (ich benutze einfache Bürogummis 3x); ist der Hammer am Anschlag, sollten die Gummis entspannt sein

- Zum "Wurf" Hammer zurückziehen und Bumerang von oben zwischen die Seitenteile in die Mulde der Nase einführen (Achtung! Nicht in die Mulde des Hammers!); Neigung beim "Wurf" wie üblich leicht schräg nach außen; Längsneigung je nach Bumerang oder verwendeter Nase (s.u.) unterschiedlich; Hammer loslassen
- Bumerang erforderlichenfalls durch Biegen oder Profiländerung korrigieren
- Werden nur dünne Sperrholzbumerangs verwendet, sollten Mittelstück, Nase und Hammer zur besseren Führung der Bumerangs entsprechend dünner ausgelegt werden
- Durch Verbreiterung der Nase im Oberteil oder Verlängerung des Oberteils wird der Bumerang mit seinem in der Nasenmulde liegenden Arm 1 länger zurückgehalten und erreicht dadurch eine höhere Drehgeschwindigkeit; Grenze der Veränderungen: Bumerang darf nicht zwischen Nasen-"soitze" und Hammer (in vorderster Stellung) klemmen.



„Deshalb ist der Bumerang nicht zurückgekommen.“

Dank
an die
Hartfels
für diesen Beitrag.

B.-Treffen im DBC

Hallo Bumerangfreunde !

Ich möchte Euch heute von einer Sache berichten, die mich und andere schon lange beschäftigt. Es geht um Bumerang-Treffen. Ich finde, man müßte öfter im Jahr die Möglichkeit haben, andere Werfer zu treffen, und nicht nur auf der jährlichen Deutschen Meisterschaft. Gerade Diejenigen, die in Winnenden waren, werden wissen, wie super ein solches Treffen ist (Nochmals ein dickes Lob an Uli und alle, die ihm halfen, die DM so toll zu organisieren. Mir persönlich hat der Sonntag am meisten Spaß gemacht, an dem die Workshops und Mannschaftsspiele stattfanden. Die Workshops waren echt eine super Idee von Mini)

Damit sich endlich etwas ändert, beschlossen Günter Möller und ich, Ende Mai dieses Jahres ein kleines B.-Treffen in Zons zu veranstalten. Das Ganze lief folgendermaßen ab:

Es wurde ein bißchen Text geschrieben, dazu eine Anfahrtsskizze, das Blatt dann kopiert und verschickt. Als Bereich wählten wir Nordrhein-Westfalen. Günter und ich suchten mit Hilfe der INFÜs und Mitgliederliste alle dort wohnenden DBCler heraus (ca. 40) und schickten ihnen das Flugblatt, als Drucksache selbstverständlich. Gesamtkosten : 25 DM Von den 40 Angeschriebenen kamen dann immerhin auch 18 ! Das Werfen verlief überhaupt nicht wettbewerbsmäßig sondern einfach nur zum Spaß. Die ganze Atmosphäre war ausgesprochen freundschaftlich und locker. Ein voller Erfolg ! Alle waren begeistert und es erklärten sich spontan Carsten Palfner und Manfred Wald bereit, ein nächstes Treffen 5 Wochen später in Münster zu veranstalten. Auch sie schrieben rund 40 Leute an und diesmal kamen fast alle !!!!! Die wesentlichen Merkmale dieser beiden Treffen waren:

- man lernt neue Werfer-Freunde kennen
- es herrscht ein reger Informationsaustausch (das ganze Treffen war ein einziger Workshop)
- es wird starke Öffentlichkeitsarbeit geleistet
- es hat RIESIGEN Spaß gemacht

Ich möchte an dieser Stelle noch besonders betonen, mit wie wenig Aufwand das alles organisiert wurde. Die Leute wurden für Sonntag, 14.00 Uhr bestellt, wir gingen dann in Zons auf die Rheinwiesen, in Münster auf einen Truppenübungsplatz, verpflegt hat sich jeder selbst, fertig ! Falls es regnete, stand eine Räumlichkeit zur Verfügung, um im Trockenen zu fachsimpeln. Dennoch hat diese Art, die Treffen ablaufen zu lassen, noch einige Nachteile:

- es ist mühsam, die Werfer eines bestimmten Bereichs aus Mitgliederlisten herauszusuchen, da man alle sowieso nicht anschreiben kann (Kosten)
- einen einzelnen Termin im INFO erscheinen zu lassen ist auch nichts (wer weiß wann dieses INFO 'rauskommt ?)
- wenn man schon nicht alle anschreibt und das INFO auch nicht einsetzen kann, so gibt es vielleicht Werfer, die gerne gekommen wären, aber nichts vom Treffen wußten
- falls kein Anwesender eines Treffens bereit ist, das Nächste zu managen, bricht die Folge evtl. ab
- jeder "Ausrichter" müßte mit Kosten um 20-30 DM rechnen, je nach Anzahl der Teilnehmer

Inzwischen habe ich über eine andere Möglichkeit nachgedacht, die ich Euch jetzt gerne vorstellen möchte. Zuerst einmal denke ich, daß es eine wunderbare Sache wäre, wenn solche Treffen in ganz Deutschland stattfänden. Ich glaube, in verschiedenen Städten läuft auch schon so etwas, oder ? Man weiß jedenfalls nichts Konkretes darüber.

Wenn, dann sollten ALLE DBCler über stattfindende "meetings" informiert sein. Dieses könnte dadurch erreicht werden, daß sich vor Beginn einer Saison alle Leute, die ein Treffen durchziehen wollen, bei einem bestimmten Koordinator melden, damit die Termine sinnvoll vereinbart werden können. Alle Termine könnten dann zu einem "Veranstaltungskalender" zusammengefaßt werden, der alle Daten, Zeiten und vor allem Anfahrtsskizzen enthält, und an alle Mitglieder zusammen mit dem INFO verschickt werden kann. So wäre jeder über alle Aktivitäten informiert.

Noch einiges zur Koordination:

Man könnte sich mit allen Veranstaltern so einigen, daß MONATLICH irgendwo in Deutschland ein Treffen stattfindet. Für den einzelnen Werfer käme dann vielleicht jedes 3. Treffen von der Entfernung her in Frage. Man hätte also 4 zusätzliche Treffs im Jahr. Es könnten aber z.B. auch alle 2 Wochen Treffs laufen, so daß die Gesamtzahl erheblich steigt. Bloß, zu viele Treffen werden auf die Dauer vielleicht auch langweilig und bringen nur Fahrtkosten mit sich. Man sollte es evtl. erst mit monatlichen Treffs versuchen, denn schließlich soll diese Termin-Planung ja nicht bedeuten, daß man sich nie mehr mit einigen Freunden einfach so trifft, ohne es anzumelden. Der Veranstaltungskalender soll lediglich einige zusätzliche feste Termine schaffen, auf die man sich freuen kann.

So, das ist die eine Möglichkeit. Treffen könnten aber auch regelmäßig an ein und demselben Ort laufen, etwa alle 4 Wochen parallel in allen Städten. Ich selbst finde wechselnde Austragungsorte besser, da man jedesmal neue und andere Leute trifft. Oder die regelmäßigen Treffs müßten schon zeitlich irgendwie verschoben sein. Diese detaillierten Koordinationsfragen sollen aber nicht vom Wesentlichen ablenken. Man wird noch genug Zeit haben, um diese Probleme zu klären, da ein Terminkalender ohnehin frühestens die Saison '88 betraf. Zum Schluß noch ein letzter Gedanke von mir:

Die DBC-Mitgliederzahlen steigen ständig. Es werden auch immer mehr DM-Teilnehmer. Irgendwann könnte die Teilnehmerzahl den Rahmen sprengen. Ich könnte mir vorstellen, daß viele nur deshalb zur DM fahren, weil es keinen Ersatz gibt. Würden mehrfache Möglichkeiten bestehen, an Treffs teilzunehmen, könnte evtl. die DM-Teilnehmerzahl gesenkt werden, da 200 DM-Werfer sicherlich einige organisatorische Probleme mit sich brächten. Keiner will es, aber vielleicht müßten irgendwann, möglicherweise in 10 Jahren, Ausscheidungskämpfe vor der DM stattfinden, dann wäre es gut, wenn schon ein durchorganisiertes System von Regional-Treffs bestände. Dies alles liegt aber noch sehr weit weg und sollte eine jetzige Entscheidung bzgl. der Treffen bloß nicht beeinflussen.

So, mein Beitrag ist jetzt ziemlich lang geworden, aber ich habe mich bemüht, Euch möglichst alle Aspekte meiner Überlegungen mitzuteilen. Ich möcht Euch noch herzlich bitten, mir Eure Ansichten, Meinungen und Verbesserungsvorschläge zu meinen Gedanken zu schreiben. Soll ein Veranstaltungskalender zusammengestellt werden? Sollten die Orte wechseln oder nicht? Wie oft sollte ein Treff sein? und, und, und Ich möchte wissen, wie Ihr darüber denkt.

Bis dann, Tschüß + MHR

Peter Hansch

Peter Hansch, Deichstr. 53, 4047 Dormagen 5, Tel.: 02106/41946

P.S.: Treff in

Münster So. 25.10.87 14.00 Uhr Infos Manfred Wald
02501/24367

Vereinsnachrichten - Veranstaltungen

Am Samstag, dem 29.08.87 fand im Weinheimer Waldschwimmbad ein Kinderturn- und -spielfest statt.

Hauptattraktion war eine Bumerang-Show.

Eigentlich wollten die Weinheimer einen Sohn ihrer Stadt (sprich Mischa Siems) als Akteur. Aber dieser zog es vor, sich in Genf einen (hoffentlich guten) Platz zu sichern. Verständlich!

Also ist Uli Lessel eingesprungen.

Vorgesehen war ein kurzes Schauwerfen. Anschließend sollte den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, selbst zu werfen und sich über das Selberbauen zu informieren.

Uli wurde vom Veranstalter als "Animateur" vorgestellt und zog mit einer quirligen Kinderschar von dannen. (vergleichsweise wie der Rattenfänger von Hameln)

Ein Problem bestand darin, daß ein großer Grasplatz zwar vorhanden war, aber nicht benutzt werden durfte. Uli mußte mit einem Hartplatz vorlieb nehmen.

Die Kinder bestaunten mit "Ah's" und Oh's" die fliegenden Hölzer und spendeten ausgiebig Beifall.

Aber dann wollten sie selbst aktiv werden.

Eigentlich hatte Uli vorgesehen, sie mit normalen Holzbumerang werfen zu lassen. Angesichts des Hartplatzes erschien ihm dies jedoch zu riskant (Bruchgefahr!) und so verteilte er Pappbumerang (von Mischa angefertigt)



(Die kommen sogar zurück!)

Wie es sich herausstellte, war dies ein weiser Entschluß.

Die Knirpse warfen nämlich ohne Rücksicht auf Verluste bzw. auf ihre Spielgefährten. Die Konfrontation Pappe - Kopf wurde lediglich mit einem lautstarken "He!" quittiert; die Konstellation Holz - Kopf hätte den Sanitätern wohl etwas mehr Arbeit beschert.

Nach dem Spaß blieb noch ein harter Kern übrig (einschließlich Mütter, Väter und Opas), die sich so sehr für die Herstellung von Bumerang interessierten, daß für den Herbst ein Workshop in den Räumen des Turnvereins in Aussicht gestellt wurde.

Zunächst gaben sich die Eiferer mit Rohlingen zufrieden und zogen samt entsprechender Bastel- und Wurfanleitung mit stolz geschwellter Brust davon.

Alles in allem ein Erfolg!

P.S. Wie schon früher beobachtet, waren am Werfen kaum Mädchen interessiert. Dabei ist Bumerang eher "sanft" und erfordert keinen harten Körpereinsatz. Oder haben Mädchen allgemein weniger Lust auf sportliche Betätigung, die mit Laufen verbunden ist? Vielleicht genießen sie sich auch nur, vor Publikum zu werfen? (so wie ich...!)

Flori

Neu:

Kurze Vorstellung

Dieter Neu, seit 1985 im DBC, 33 Jahre alt, von Beruf Diplom - Betriebswirt, jetzt tätig als Honorarkraft im Bereich der Jugendarbeit, seit 1986 im Vorstand, auch Mitglied im Schweizer BC.

Ich mache viele Kinder - und Jugendbau und Wurfkurse. **Alleine** in diesem Jahr bisher 7 Stück. Daneben sind wir hier in Wiesbaden dabei, eine kleine aber ständige Interessengruppe Bumerangs aufzubauen. Wer aus der Umgebung Lust hat, bei mir melden. Bei meinen Kursen liegt der Schwerpunkt bei normalen Spiel- und Sportbumerangs. Im Moment bin ich dabei, meinen ersten Fast-catch zu bauen.

Im Rahmen des DBC möchte ich eine Infothek über B's aufbauen. Anfänge sind gemacht, aber "schickt mir Kopien, wenn Ihr irgend wo etwas über Bumerangs lest." Von Zeit zu Zeit werde ich im Info eine Check-Liste veröffentlichen.

Weiter bin ich zuständig für Versand der DBC - T-Shirts.
Preis : 20.-DM in L/XL + 2.-DM Versandanteil.
Verrechnungsscheck an mich, Versand prompt.





Hodgepodge & Shorties

REISSUES:

Es sind noch INFOS da !
Es sind noch INFOS da !

Zeigte sich schon auf den fast versteckten Hinweis auf "Alt-INFOS" im I 23 S. 2 reges Interesse, so sollen die auch Back-Issues oder Reissues genannten alten Hefte nun noch offener angeboten werden. Sie dürften insbesondere für Neue interessant sein, da man "nur" die laufenden Hefte ab Eintritt in den DBC erhält. Es wird um Verständnis dafür gebeten, daß für die "Alt-Infos" je Heft 2,- DM erhoben werden. Der Beitrag ist nämlich nach dem Kostendeckungsprinzip (ha!) -will sagen: wir nehmen, was wir brauchen, aber auch nur das- berechnet.

Konto des DBC e.V.: VOLKSBANK BÖNEN, BLZ: 410 622 15
Konto-Nr.: 200 387 01

Ach ja, Reissues sind noch ab INFO 14 da (solange Vorrat reicht).

A propos Konto-Nummer: Vielleicht möchte jemand seinen ausstehenden oder schon zukünftigen MITGLIEDSBEITRAG zahlen? Auch dafür ist diese Konto-Nummer zuständig. Wie auch für alles andere eigentlich. (Zur Information und zur Beruhigung mancher sei erwähnt, daß das alte Konto (Stadtparkasse Trier 990 168) auch noch existiert.

DREISAM VERLAG, LUISENSTRASSE 7, 7800 FREIBURG

DREISAM VERLAG

18.8.1987

Sehr geehrte Damen und Herren,

sie wurden uns von der Australischen Botschaft in Bonn als Verein mit starkem Interesse für Australien und seine Kultur genannt.

Wir freuen uns, Sie heute mit einem Buch bekanntmachen zu können, das Ihre Aufmerksamkeit verdient.

DIETER HASEMANN schrieb mit DAS NEUE AUSTRALISCHE KINO das Buch zum jüngsten "Exportartikel" des 5. Kontinents.

DAS BUCH ÜBER DAS FILMWUNDER

DES 5. KONTINENTS



--- DBC-T-SHIRTS --- TEA-SHIRTS --- TEE-SHÖRTS --- TI-SHIRTZ ---

Es gibt sie (wieder). Endlich. Dankenswerterweise von Uli Konzelmann besorgt, liegen sie z. Zt. bei DBC-Vorstandsmitglied Dieter Neu (I 23) bereit. Es darf bestellt werden. (A.S.27)
101 Stück in XL, 95 in L, Farbe weiß, Logo in Schwarz
Preis: 20,- DM + 2,- Versand
V-Scheck an Dieter Neu, Wörthstr. 19, 6200 Wiesbaden
Nur solange Vorrat reicht.

Noch eine Meldung von Wilhelm:

Jugend-Bumerang-Club gegründet

Im Osten Hamburgs, in Neuschönningstedt, wurde ein Jugend-Bumerang-Club gegründet. Gründer und 1. Vorsitzender: Jens B u h m a n n (040/710 56 89). Materielle Unterstützung (Material, Werkraum: Gethsemane-Kirche. Mentor: Heinz-Jürgen Storr, Reinbek. 9 Mitglieder; vier von ihnen sind auch Mitglied im DBC. Alles Gute den neuen Bumerang-Freunden und Many Happy Returns!

(Anm.: Den 1. Vorsitzenden bitte nicht mit dem DBC-ler Jens Behrmann verwechseln !!!)

Und nochmals Dieter Neu:

"Suche die Bücher "Schlafender Bumerang" von B. Peters und "Bumerangs" von Ger Schurink in der Übersetzung von W. Bretfeld. Angebote mit Preisvorstellung an D. Neu, Wörthstr.19, 6200 W'bdn

...und zum dritten. Zur Abwechslung persönlich-handschriftlich:

Wer tauscht mit mir "Jlooks". Keine Fast-catch, sondern normale 3's. Für jeden erhaltenen schenke ich einen von mir gebauten zurück. Dieter Neu, Wörthstr. 19, 6200 W'bdn

HOLZ + HOLZ + HOLZ

gibt z. Zt., solange Vorrat reicht, zu einem sehr günstigen Preis wegen Auflösung eigener Vorräte ab:

Dieter Thelen
St. Johannesstr. 19
5501 Pluwig
06588/545

Selbstredend handelt es sich um "unser" Birkenpersperrholz.

KURZ ABER WICHTIG --- KURZ ABER WICHTIG --- KURZ ABER WICHTIG --- KURZ ABER

AUFRUF zum Artikel von Peter Hansch über lokale Treffs in 1988
(In diesem Heft; Stichwort: Veranstaltungskalender)

Wer ein Treffen anbieten möchte, der sende seinen Termin mit
Zeit- und Ortsangabe, am Besten auch mit Wegeskizze, an das
INFO, sprich: Günther Veit,
Adelheidstr. 12
5500 Trier

Es ist zwar noch unklar, in welchem Umfang dann auf solch eine
Veranstaltung hingewiesen wird (je 1-2 Seiten pro Termin bei mög-
licherweise einem Dutzend Meldungen wären zuviel -oder aber es
lohnt sich schon ein Sonder-INFO, mal sehen-), andererseits
liegt die Information schon mal vor, die ein Veranstalter sowieso
erstellen sollte.

Nächstes INFO, vielleicht schon mit Kalenderteil (?) voraussicht-
lich im Frühjahr 1988.



VIDEO

GESUCHT !!! Wer hat ein Video im Zusammenhang
mit der DM 1987, sei es als Vorankündigung oder
der Bericht von "Sport im Dritten"? Wäre eine
Überspielung möglich? Bitte melden.

Wer von den zahlreichen Fotografen beider DM macht sei ne Ab-
lichtungen zugänglich? Bitte für's INFO melden und gleich die
Modalitäten mitteilen. Danke schön.
Hinweis: in diesem INFO 23 macht Uli Lessel schon ein Foto-An-
gebot.

Book Look

"The book 'Boomerang' is finished and it is very nice and com-
plete with many pages on colour. I can send you a copy against
150 frs francs by international post office order." schreibt
jedenfalls Monsieur Lionel Hoebeke.

Ob es englisch oder französisch ist, weiß man nicht. Vermutlich
letzteres ?!

1. Das Buch von Günther Veit gibt es seit Mai 1987 nicht nur
in 6. Auflage, sondern auch in holländischer Version:
"BOEMERANGS - Werpen, vangen en zelfbouw" - Van Holkema & Warendorf
3. Das Buch von Wilhelm Bretfeld gibt's auch neu:

0453
Bretfeld, Wilhelm: Das Bumerang-Buch :
wie man Bumerangs baut, wirft, fängt u.
warum sie fliegen / Wilhelm Bretfeld. - 2.
Aufl. - Stuttgart : Franckh, 1987. - 127 S. :
Ill. - (Modellbau-Praxis) □ ISBN 3-440-
05569-8 kart. : DM 26.00
[Erscheint: ca. 1. September 1987].
DBN 87.099267.8

betr.: Nächstes Info.

Ich wäre dankbar, wenn Du folgende Bekannbrückung/
Anfrage ins nächste Info aufnehmen würdest:

„Anstufung! Stadtmeisterschaft Gelsenkirchen 1988.“

Wer interessiert ist (als Organisator oder Teilnehmer)
wende sich bitte an

Albrecht Leopold
Commander USMSC Erlangen
ATTN: DSCC (Kontakt)
A P O 09 066

Wilhelm Bretfeld
Postfach 3230
2000 Nordersieck
Telefon 040/525 29 85

!! SPECIAL !!

Hochladen Dank und freud. mfg!

Gipshelden

Uwe Hast
Jauernweg 57
2300 KIEL 14
0431 - 78 58 23

Kiel 25.8.87

HAND GÜNTHER

VOR GUT EINEM JAHR WAR DM INFO EINE
BANANLEITUNG FÜR LAMINIERTEN B. RANG'S
VON VOLLER BEHRENS. ICH HABE NICHT GLEICH
AUF DIE TISCHLERS TRÄNNE GESTÜRT UND
BIN NOCH DAMEL DABEI, MAN HABE ICH SCHON
EINE GANZE MENGE VON DIESEN SPITZEN B.
RANG'S LIEGEN UND HABE MIR ÜBERLEGT OB
ES NICHT NOCH MEHR B. RANG FREUNDE GIBT
DIE LAMINIERTEN B. RANG'S HERSTELLEN UND
UNST HABEN MIT MIR WELCHE ZU TAUSCHEN?
ES WÄRE SEHR SCHÖN WENN DU MEIN TAUSCH-
ANGEBOT OH INFO VERÖFFENTLICHEN
KÖNNTEST? STELLT MIT DEM ZUSATZ DAS
ICH NICHT BEI VOLLER BEHRENS FÜR DIE ODEE
UND VERÖFFENTLICHUNG OH INFO NOCHMAL
HERZLICH BEDANKTE.

Uwe Hast
HKE



Früh übt sich...
(Theresa, 5 Monate alt)

* Es gibt Videos über die DM 87 (TV-Ausschnitte, etc)! Gegen Zusendung einer VHS-Cassette kann überspielt werden. Wegen der Spiellänge bitte vorher bei mir anrufen, da ich z. Z. das Material noch nicht gesichtet habe.

* Des Weiteren gibt es Gruppenfotos von der DM-Mannschaft, die gegen Selbstkostenerstattung bezogen werden können. (Ob alle drauf sind, kann nicht garantiert werden. Deshalb vorher besser anrufen)

* AUSTRALIEN 1988

Unsere Mannschaft wächst dank den hohen Eigenkosten (Flug und Reise im Land) nur langsam. Trotzdem gibt es schon 2 Teilnehmer:

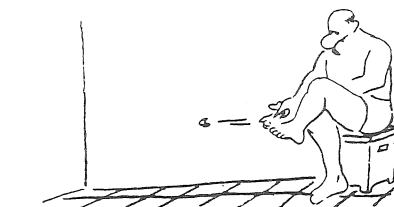
Dieter Neu	Günter Wandtke
Wörthstr. 19	Dr. Würzburgerstr. 26
6200 Wiesbaden	8580 Bayreuth

Jedes Land ist mit 3 Teilnehmern vorgesehen - es ist also noch 1 Stelle frei !

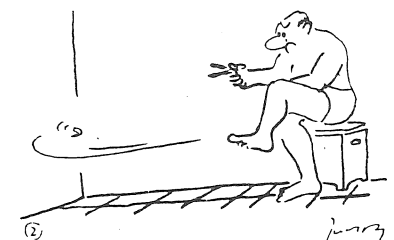
Wenn die ernsthafte Interessentenzahl 3 nicht übersteigt, bzw. die eventuell größere Gruppe sich gütlich einigt, wer z. B. Ersatzmann/frau macht, ist keine Vorausscheidung mehr nötig. (Schlachtenbummler werden bestimmt gern gesehen!)

Die beiden o. g. Vertreter sind von mir bis zum Erscheinen dieses Infos ange meldet.

Kontaktadresse für Interessenten:
Uli Lessel
Keltenstr. 18
6700 Ludwigshafen 25
Tel. 0621/67 56 91



①



②

Besuch von Thomas Hartmann in St.Gallen:

Thomas Hartmann ist bekannt als derjenige, welcher sich im "Wetten-dass" den Apfel vom Kopf geschossen hat.

Dieser Thomas nun kam nach St.Gallen zu Besuch, nachdem wir zuvor wegen hohen Telefonrechnungen gemerkt haben, dass Norddeutschland doch schon etwas entfernter liegt.

Nach seiner 10-stündigen Zugreise zeigte ich Thomas zuerst die Altstadt von St.Gallen. Dazu gehörte auch ein kurzes Einwerfen im Innen-Hof vom Kloster. Dort ist bekanntlich mein Wirkungsfeld.

Zu Hause gab es beim Nachtessen dann genügend Gesprächsstoff. Am zweiten Tag wunderte es Thomas, wie es denn in einer schweizerischen Schule aussieht und sah : Es wurden im Werkunterricht Bumerangs hergestellt, so was Gewöhnliches!

Dann zog Thomas allein los, um die Stadt wie ein Bumerang von oben anzuschauen. Fachleute merken da etwas von "déformation professionnelle", einer Fögeerscheinung des Virus bumerangensis. Am Nachmittag gings für unseren Gast dann mit Oliver ans Werfen auf die Kreuzbleiche, wobei die beiden dann von den herbeikommenden Schülern und auch von Bumeränglern in ihrer Ruhe gestört wurden. Mit der Zeit war Thomas aber noch der Einzige, der bei diesem starken Wind die Bumerangs in normalen Bahnen werfen konnte. Besonders sein Wellblech-Design erweckte unser Staunen. (Der Name rührt daher, dass der Bumerang nicht wie sonst üblich nach unten oder nach oben gebogen war, nein, er war beides in unregelmässigem Wechsel!)

Am Samstag schwebten wir wegen des oben erwähnten Bumerang-Syndroms mit der Luftseilbahn auf den Säntis, für Thomas ein grosses Erlebnis, kommt er doch aus dem Norden von Deutschland und kennt solche Berge nur aus dem Fernseher oder von Fotos. Was den Amerikanern das Washington-Denkmal, ist uns der Säntisturm: Werfen um den Sendeturm wurde von Thomas für den nächsten 007 Agentenfilm geprobt. Auf dem Foto, welches übrigens keine Montage ist, fängt er gerade seinen Bumerang wieder, Höhe etwa 2500m, im Hintergrund 007 im Spionage-Helikopter der USA. Thomas wurde hierauf verdächtigt, neue Geheimwaffen für die Bundeswehr (zur Ausschaltung von Sendeantennen) in der neutralen Schweiz erprobt zu haben. Am Nachmittag gings dann aufs Breitfeld zum Werfen. Thomas zeigte uns eines seiner Spezialitäten, den Apfelschuss. Und das im Lande des Wilhelm Tell! Tief beschämt liessen wir uns in die Geheimnisse unserer Vorfahren einweihen, denn inzwischen wird schon in der Schule gelehrt, der Wilhelm Tell habe gar nicht geschossen, sein Sohn habe es mit dem Bumerang selbst fertiggebracht; und weil der Berichterstatter kurzzeitig war entstand eben die Legende vom Wilhelm Tell....(Parallelen zu heute sind rein zufällig).

Danach gings auch ans MTA-werfen. Mit einem von Thomas gebauten Bumerang erreichte ich 42 sec, obwohl ich bei etwas mehr Glück den Bumerang bei einem anderen Wurf auch nach 51 sec hätte fangen können. Einer meiner eigenen Bumerangs flog zwar eine Minute (1min 73/100), stürzte dann aber ab.

Am Sonntag fuhren wir mit meiner ganzen Familie an den Bodensee. Unser Gast hat eines der wenigen Wochenende getroffen, welches nicht verregnet war. Vielleicht unternimmt jemand von euch mal etwas Ähnliches!

Beat Aepli

* → 1. Rang Austr. Bundes Stuttgart mit diesem B.

DBC-ORGANISATIONS-PLAN (status quo)

Ja, ja, so unkompliziert wie nur möglich woll(t)en wir im DBC sein.

Nur: die „Möglichkeiten“ verschieben sich halt. Der Überblick ist bei gut 300 aktiven Mitgliedern und deren vielfältigen Aktivitäten schwerer zu bekommen (für junge Hasen) oder zu behalten (für alte Hasen) als bei nur 50 Mitgliedern, wie es noch vor nicht allzu langer Zeit war. Und der DBC wächst weiter...

Hier kann man auch mal erwähnen, daß wir uns -bei aller Bescheidenheit- international sehen lassen können, in jeder Hinsicht, wie ich trotz des eindrucksvollen Berichtes über die USA von Thomas (in diesem INFO) meine. Der DBC ist, was Mitglieder- und Leistungsstärke sowie Organisation angeht, in der B-Welt ein Faktor. Auch wenn es vielen darauf nicht ankommt, aber es ist halt Tatsache und deren sollte man sich ruhig bewußt sein.

Also nun, verschaffen wir uns mal einen Überblick über die derzeitige Struktur des DBC e.V. (in Text und Schaubild):

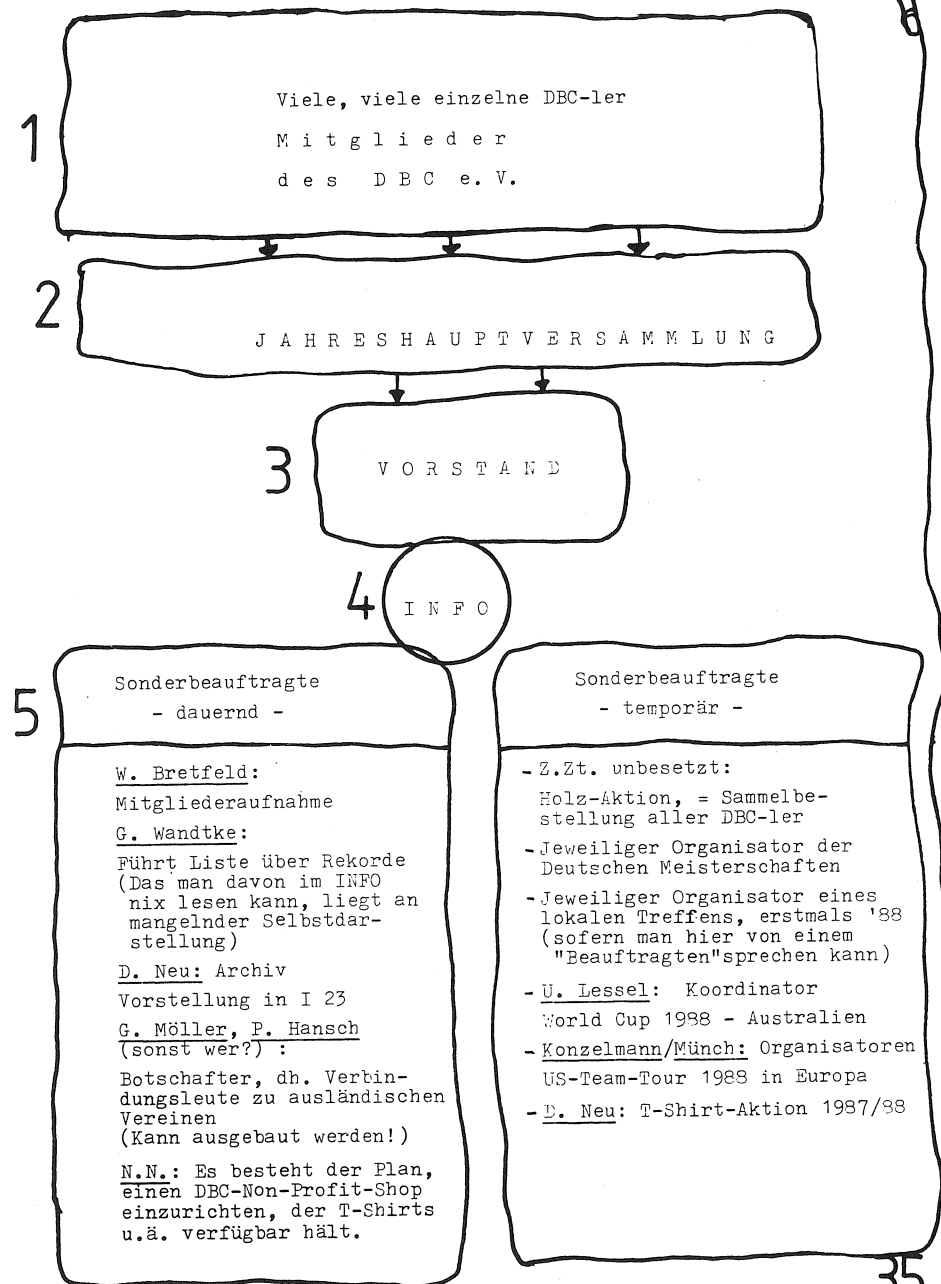
1) Der DBC ist in ganz Deutschland vertreten, es gibt auch Mitglieder im Ausland. Er ist ZENTRAL angelegt, Sitz Trier. Das ist wichtig, denn es kommt konkret auf das einzelne Mitglied selbst an. Es kann und soll im Rahmen seines Interesses und seiner Möglichkeiten, auch DBC-finanzmäßiger Art, alles tun, was zum Vereinszweck beiträgt: Verbreiten des Bumerangwerfens, § 2 der Satzung. Das kann sein: Zeitungsartikel verfassen, Demonstrationen im eigenen Ort geben, Kurse abhalten und stärker auf den DBC bezogen: INFO-Artikel verfassen, zu DBC-Veranstaltungen beitragen a) als Helfer bei Veranstaltungen oder b) gar als Veranstalter, Preise stiften, Ideen entwickeln. Pflicht des Mitglieds ist es, Beitrag zu zahlen.

2) Die JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG (JHV) tritt einmal im Jahr zusammen. Sie trifft wichtige Entscheidungen, die teilweise in der Satzung festgehalten sind (Satzung s. INFO 22, S. 22-23). Weiter legt sie allein fest: Ort, Zeit, Spiele der Dt. Meisterschaften, Fragen des Beitrages und andere grundsätzliche Dinge. Jeder DBC-ler kann natürlich an der JHV teilnehmen.

3) Aus der JHV geht der Vorstand hervor. Seine Aufgabe ist die Wahrnehmung der laufenden Verwaltung. Dazu gehören auch bedeutsame Fragen, wenn eine JHV nicht abgewartet werden kann. Er besteht aus sieben Mitgliedern. Die Aufgabenverteilung erfolgt nach vorgegebenen Ämtern sowie nach interner Absprache der Vorständler.

Danach besteht z. Zt. folgende Aufgabenverteilung:

1. Präsident :-Kontaktstelle nach innen und außen.
 - INFO-Redaktion, (könnte auch jmd. anderes machen)
 - Führen der Mitgliederkartei nach der Aufnahme neuer Mitglieder
 - Festlegung Zeit, Ort JHV und deren Leitung
 - Repräsentation



2. Vizepräsident: -Kontaktstelle u. Repräsentation
-Evtl. Vertretung des Präsidenten
(Konkret ist Mischa Siems als "Zweiter Mann mehr sportlich aktiv-s. Bericht von Gabi in diesem INFO; ferner macht er seine Computer-Kenntnisse fruchtbar -s. die Liste DM-Ergebnisse.)
3. Kassenwart: Finanzwesen: Beiträge registrieren und verbuchen. Kostenerstattungsstelle bei Auslagen. Konkret macht Petra z. Zt. auch Adreßaufkleber für INFO-Versand.
4. Schriftführer: Mitgliederlisten erstellen u. versenden. Protokoll bei der JHV.
- 5.-7. Beigeordnete: Stehen mit Rat und Tat zur Seite, übernehmen schon mal besondere Aufgaben, je nach Absprache.

4) Das INFO paßt zwar nicht ganz in die Aufzählung, die eigentlich personenorientiert ist. Aber das INFO als solches hat im Aufbau des DBOs eine entscheidende Funktion. Das INFO ist Rückgrat und Bindeglied zwischen allen Teilen des DBO. Es sollte daher von jedermann genutzt werden - es steht ja auch jedem offen. Das INFO ist Vereinsheft (bzgl. Terminen, Berichten uam); das schließt aber auch andere R-Themen keinesfalls aus. Es enthält z.B. in jeder Ausgabe einen Bauplan. Dennoch: es ist vornehmlich Vereins(intern)blatt. Wohl deshalb hat sich in Deutschland ein weiteres, eigenes Organ speziell für Bs gebildet, die im INFO schon vorgestellte "BUMERANG-WELT" auf Initiative der DBO-ler A. Bretfeld, V. Mawick und V. Behrens. (Letzterer ist inzwischen aus dem Team ausgeschieden.) Die R-Welt ist keine Leistung des DBO an sich, d.h., sie kostet extra. Sie erscheint vierteljährlich (das INFO übrigens unregelmäßig).

An dieser Stelle soll die R-Welt als eher themenorientiert jedem empfohlen werden. Gute Artikel, Pläne, Cartoons - wenngleich Eckard Mawick glücklicherweise als Cartoonist auch dem INFO erhalten geblieben ist (s. dieses INFO).

5) Die -von mir nun einmal so bezeichneten- Sonderbeauftragten tragen wesentlich zum Funktionieren des DBO bei. Es gibt "dauernde" SB, dh, sie füllen ein Amt auf unbestimmte Zeit aus, und "temporäre" SB, deren Amt mit Beendigung der Aufgabe von selbst endet.

Jeder Interessierte kann im Prinzip SB werden, sei es von der JHV bestimmt oder vom Vorstand.

Wer und was das ist: s. Schaubild.

Hoffentlich habe ich keinen vergessen !?!



Thomas Linde

Aller Anfang ist schwer!

Im April aus Australien zurückgekehrt, im Gepäck zwei Bumerangs. Schnell kaputt. Aber das Fieber war geweckt. Was tun? Neue kaufen, in Deutschland? Ich hatte vorher noch nie welche gesehen und konnte mir auch nicht vorstellen, daß es außerhalb dem Land der Känguruhs Bumerangs gibt. Also, welche mitbringen lassen. Aber der Kollege fährt erst im Oktober. Blieb noch Selberbauen, aber wie?

Buchhandlung. Zu meiner Überraschung, es gab Bücher und eines hatten sie sogar da. Nächste Schwierigkeit, das Holz. Einige Mittagspausen zogen ich und mein Kollege, den hatte ich inzwischen angesteckt, durch die Bastelgeschäfte und wurden endlich fündig.

Raspeln, Schleifen, Zweifel, wird das Eigenprodukt auch fliegen? Es flog und kam zurück. Das Fieber steigt.

Beinahe hätte ich es vergessen. Wir hatten nämlich mit einer weiteren Schwierigkeit zu kämpfen, die wir vorher nie erwartet hätten. Nämlich einen geeigneten Platz zum Werfen zu finden. Wieder mußten einige Mittagspausen herhalten. Viele Kilometer haben wir verfahren. Wiesen zu klein, noch nicht gemäht. Sportplätze umzäunt und abgeschlossen. Hartplätze. Ja und dann hatten wir endlich einen Sportplatz gefunden. Raus aus dem Wagen, die ersten Würfe, es fing an zu regnen.

Mittlerweile habe ich schöne Wiesen gefunden. Sie waren anfangs aber noch nicht gemäht, trotzdem geworfen, zwei Bumerangs im hohen Gras, nicht wiedergefunden, ein Futter für die Mähmaschine.

Zu all den Problemen kam dann auch noch der Spott der Kollegen und Nachbarn. Guck dir die an mit ihrem Bumerangfimmel, und ein breites Grinsen zog sich über ihre Gesichter. Wir halten durch, das Fieber steigt weiter. Denn, es gab auch schöne Erlebnisse. Eines Tages brachte uns nämlich eine Kollegin das Bumeranggedicht von Ringelnatz mit. Und wenn am Wiesenrand Spaziergänger stehenbleiben und bei einem geglückten Fangversuch spontan Beifall klatschen, dann ist die Bumerangwelt wieder in Ordnung. Und das Fieber steigt weiter....

Man wird sicherer, mutiger, vergißt die Welt um sich und alle Sicherheitsregeln. Meine Kollege kann es bestätigen. Er hat nämlich einen traumhaft schönen blauen Fleck auf dem Rücken.

von: Michael Tansinna
(326)

São Paulo , April, 10th 1987.

Dear Sir

It's been 4 years now , we've been practicing this exciting boomeranging sport in Brasil and in a sistematic way we are upgrading and developing new models in order to improve the divulgation of this sport in our country.

Thanks to personal efforts of some friends and sportsmen , we began by making boomerangs in a handcraft process and afterwards, in a industrialized manufacturing process ,trying although,not to loose its originalty and quality of performance .

We are also creating an association of practisers with a hundred of members .

In addition to that , we are looking forward to improve / divulge the boomerang sport and so , we kindly ask your cooperation in this goal .

Therefore , we would appreciate very much if you send us the following information to help us in promotion and development of boomeranging in Brasil :

1. The regulation of your local/national/world championship
2. The tournaments modalities , rules and standards.
3. Your annual calendar of competitions and promotions .
4. The way we could join in your association , and if it's possible to participate in some events and competitions.

We thank you in advance for your kind attention and cooperation , as we remain at your service for further information or elucidation you need .

Sincerely yours

Bumerangue Clube do Brasil

NEUE MITGLIEDER

Hier ist seit dem letzten INFO eine wahre Explosion zu verzeichnen. Das hat neben der ungebrochenen Attraktivität des DBC e.V. (oder?) noch einen anderen Grund:

SEIT MITTE JULI 1987 IST UNSER FREUND WILHELM BRETTFELD ALLEINE UND AUSSCHLIEßLICH ZUSTÄNDIG FÜR DIE AUFNAHME NEUER MITGLIEDER !!!

Und Wilhelm arbeitet halt etwas schneller als manch anderer.

Wir heißen also in unseren Reihen HERZLICH WILLKOMMEN:

- 275 Oliver Scheck, Drosselweg 1, 7902 Blaubeuren-Pappelau
- 276 Herbert Kempter, Moosstr. 10, 8500 Nürnberg 10
- 277 Heinz-Jürgen Storr, Platanenweg 1, 2057 Reinbek
- 278 Michael Makowski, Fünfhausener Str. 37, 2100 Hamburg 90
- 279 Florian Bertzbach, Kurmainzer Weg 7, 3400 Göttingen-Geismar
- 280 Ulli Wegner, Rauhe Egge 58, 5810 Witten 3
- 281 Claus Dieter Hermann, Seestr. 11, 7997 Immenstaad
- 282 Thomas Lübben, Auschnippe 35, 3418 Uslar 1
- 283 Manfred Stähle, Mittlerer Kreis 14 B, CH-4106 Therwil, Schweiz
- 284 Thomas Wüst, Niederndorferstr. 55a, 5905 Freudenberg
- 285 Hartmut Steeb, Goldmühle 99/1, 7032 Sindelfingen
- 286 Matthias Giesenschlag, Wendemuthstr. 83, 2000 Hamburg 70
- 287 Oliver Rau, Am Alten Posthaus 14, 2000 Hamburg 70
- 288 Dietmar Freigang, Achalmstr. 51, 7064 Remshalden-Buoch
- 289 Gerrit Lemkau, Südlohnweg 37, 4400 Münster
- 290 Axel Heckner, Leonhardstr. 30, 6360 Friedberg
- 291 Bernd Zellmer, Zum Hellbruch 24, 3002 Wedemark
- 292 Jörg Arbinger, Eggmühler Str. 7, 8000 München 50
- 293 Christian Arbinger, dito
- 294 Christian Edlinger, Moosburger Str. 12, 8000 München 50
- 295 Jörg Müller, Kurt Schumacher Allee 37, 3012 Langenhagen
- 296 Thomas Jerschensky, Kettelerstr. 3, 6802 Ladenburg
- 297 Uwe Dederer, Lausanner Str. 121, 2800 Bremen
- 298 Dieter Franke, Friedrich Ebert Str. 25, 2800 Bremen
- 299 Matthias Stetter, Weingartenstr. 40, 6100 Darmstadt
- 300 Dirk Mumm, Sonnenbrink 26, 4280 Borken
- 301 Roland Schneider-Krug, Aichenbachstr. 24, 7060 Schorndorf
- 302 Ingo Lancelle, Elp 3, 5657 Haan 1
- 303 Bernd Schulgen, Otto-Hahn-Hügel 33, 6630 Saarlouis 8
- 304 Ralf Watkowiak, Paul-Kirchhof-Platz 1, 6230 Ffm.-Sindlingen
- 305 Sebastian Ratzlaff, Wimpelinstr. 4, 6720 Speyer
- 306 Hermann Heil, Mozartstr. 23, 6234 Hattersheim 3
- 307 Matthias Krüger, Landgraf-Heinrich-Str. 11, 3553 Frankenberg
- 308 Carsten Lamb, Dr. Loderhose Str. 6, 3558 Frankenberg
- 309 Hans-Peter Moll, Speckberg 14, 7930 Ehingen/Kirchbierlingen
- 310 Klaus Kittner, Am Brand 2, 6418 Hünfeld-Oberfeld
- 311 Jürgen Gerken, Bornkampsweg 40, 2802 Ottersberg 7
- 312 Felix Eichert, Auf dem Galgenberg 14, 7080 Aalen
- 313 Wolfgang Krafczyk, Odenwaldring 7, 6164 Alsbach-Hähnlein
- 314 Peter Reuter, Steinmüllerweg 127, 4920 Lemgo
- 315 Christoph Köbler, Dechbettenerstr. 44a, 8400 Regensburg
- 316 Christoph Bernard, Immenhofer Str. 88, 7000 Stuttgart 1
- 317 Jörg Rahm, Julius-Ludewieg-Str. 100, 2100 Hamburg 90
- 318 Annette Grünwald, Feuerstätte 22, 4504 Georgsmarienhütte 1
- 319 Marc Winzap, Hostr. 11, CH-7000 Chur, Schweiz
- 320 Günther Ramacher, Funnenser Neuendeich, 2949 Wangerland 1